

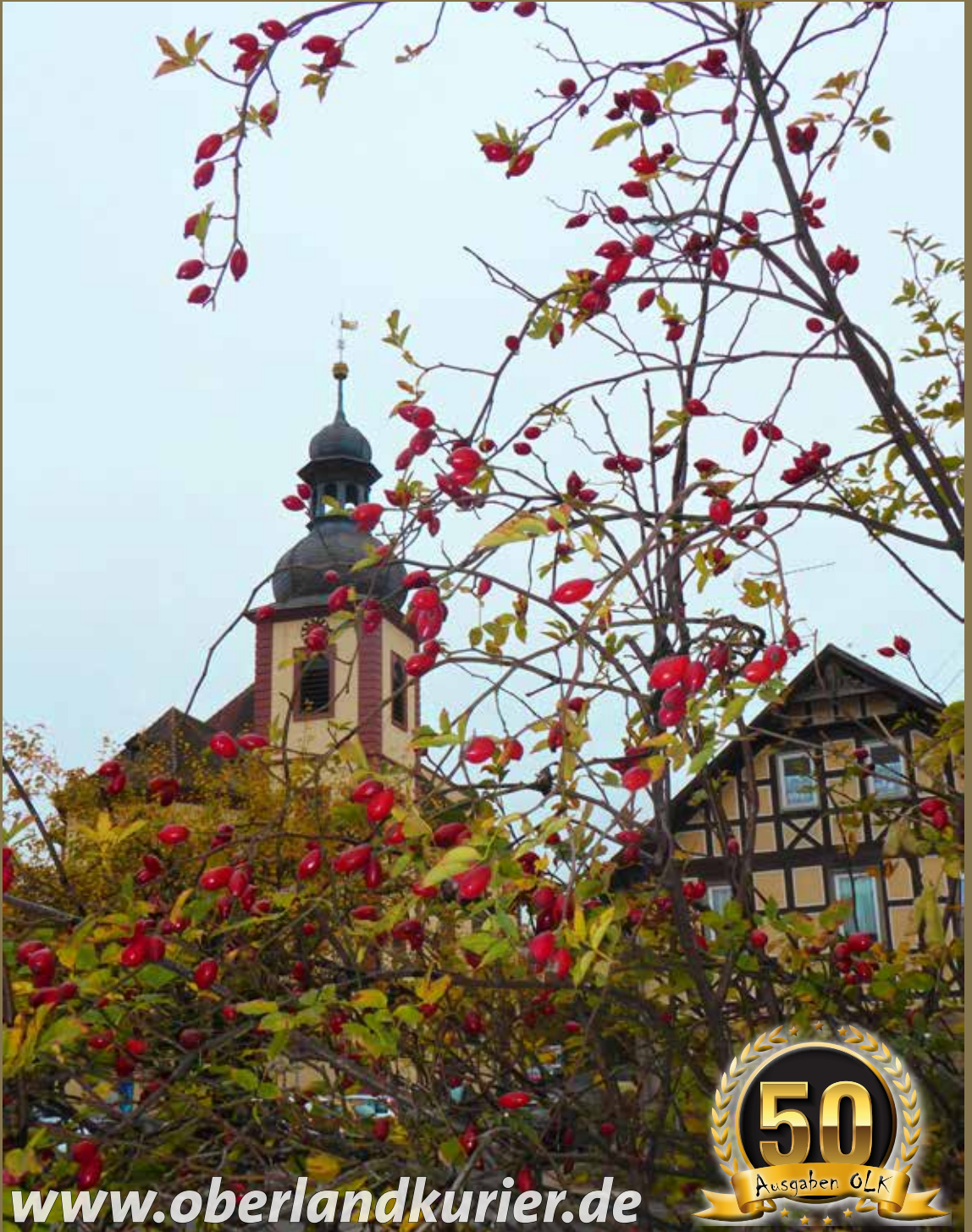


Schweinfurter

OberLandKURIER

Informationen aus Kultur, Tourismus und Wirtschaft

Jubiläumsausgabe Nr. 50 • Dezember 2018 – Februar 2019



www.oberlandkurier.de

www.barth-haustechnik.eu

Barth 
Haustechnik
GmbH + Co. KG

Wir kümmern uns!

Qualität aus Meisterhand

Sanitär
 Heizung
 Elektro
 Klima
 Öl-Gas-Solar
 Badsanierung

Am Tonwerk 4 97486 Stadtlauringen
 fon: 0 97 24 / 14 05 fax: 90 81 17
 mobil: 0 17 2 / 8 654 654
 mail: info@barth-kundendienst.de



Schweinfurter
OberLandKURIER

Herausgeber

RUDOLPHDRUCK

Redaktion

Philipp Bauernschubert, Renate Bönninger,
 Klaus Bub, Volker Elsner,
 Norbert Ledermann, Kerstin Sauer,
 Gudrun Zimmermann, Stefan Erhard
 v.i.S.d.P.: Theresia Rudolph, Hannah-Rabea Gröbl

Anschrift

Schweinfurter OberLandKurier
 Schleifweg 1 · 97532 Ebertshausen
 Telefon 09724 9300, Fax 09724 9301

E-Mail Adresse

oberlandkurier@rudolphdruck.de

Internet Adresse

http://www.oberlandkurier.de

Auflage

Der OberLandKurier erscheint vierteljährlich
 in einer Auflage von 11.000 Exemplaren.
 Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile von
 Schonungen, Stadtlauringen, Üchtelhausen, Thundorf,
 Maßbach und Rannungen, zusätzlich zu den Auslegestellen.
 Außerdem erhältlich in den Rathäusern des Landkreises
 Schweinfurt sowie Thundorf, Rannungen und Maßbach und
 im Landratsamt Bad Kissingen.
 Nächster Erscheinungstermin: Anfang März 2019
 Redaktionsschluss: Anfang Februar 2019

Layout/Gestaltung

Rudolphdruck

Haftungsausschluss

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall
 die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Leserbriefe

Sind erwünscht, ohne aber den Abdruck zu garantieren.

Anzeigenpreise

Fordern Sie bitte die Preisliste an.
 PDF-Datei zum freien Download unter
 www.oberlandkurier.de
 Ansprechpartner für Anzeigenkunden:
 Gudrun Zimmermann, Telefon 09724 9300,
 E-Mail oberlandkurier@rudolphdruck.de

Titelbild

G. Rudolph, Wetzhausen im Spätherbst

hubert
Zink
 www.unfall-zink.de

Unfallinstandsetzung
Lackierung • Werkstatteleistungen
 Dürre Wiese 8 · Hesselbach
 Telefon: 09720 95 01 70 · E-Mail: info@unfall-zink.de
...die Werkstatt aus der Region!!!



UZ
 Mainfranken

Heimat trifft Fortschritt

**Kaufen Sie Ihren Strom
 schon regional?**

Der bodenständige Stromanbieter in Mainfranken
 bietet Ihnen 100 % Naturstrom aus Bayern mit
 persönlichem Service und das zu garantiert fairen
 Preisen!

WWW.UEZ.DE

Editorial

50 Ausgaben des Schweinfurter OberLandKuriere.

Ich finde eine reife Leistung. Seit über 12 Jahren berichten wir nun schon aus dem Schweinfurter OberLand. Vieles ist in dieser Zeit geschehen. Bürgermeister und Gemeinderäte haben gewechselt.

Die 3. Allianzmanagerin ist inzwischen bei uns tätig. Aus ursprünglich 3 Gemeinden sind inzwischen 6 geworden, die sich in dieser Allianz zusammengeschlossen haben. Dorferneuerungen wurden begonnen, manche schon abgeschlossen.

Der OberLandKurier ist in dieser Zeit zu einem festen Bestandteil unserer Allianz geworden.

Ich hoffe er würde vermisst werden, wenn es ihn nicht mehr gäbe.

Wir berichteten über besondere und ganz normale Menschen, Feste und Veranstaltungen, Vereinsgeschehen, historische Ereignisse, über die Landschaft, Wanderwege, Gewerbebetriebe, Neubauten, Renovierungen, Kultur und Künstler, Einweihungen, Ferienprogramme und und und. Aber auch Meinungen und Stellungnahmen zu wichtigen Themen lagen uns am Herzen. Die Kräuter- und die Nähseite (leider nicht mehr dabei), das Kinderview, die Rätselseite, Dialektrubriken und seit neuestem ein Cartoon sind Bestandteil unserer Arbeit. Schauen sie sich die Bilder in der Mitte des Heftes dazu an, diese werden so manches wieder in Erinnerung rufen.

Für mich ein besonderes Highlight waren die beiden Leserreisen des Kuriere, mit Menschen aus allen Gemeinden. Wenn man die 50 Ausgaben Revue passieren lässt, kommt man zum Schluss: es hat sich gelohnt, es hat Spaß gemacht, trotz der vielen Arbeit, und es hat für ein Wirgefühl gesorgt:

Wir, das Schweinfurter OberLand, sind etwas Besonderes, wir gehören zusammen und wir wollen gemeinsam etwas

erreichen für unsere Bürger und für unsere Gemeinden. Ich hoffe, dass dieser Gedanke lebendig bleibt und weiterhin für neue und innovative Ideen sorgt und so diese, unsere Heimat vor allem für die Einwohner attraktiv, lebens- und liebenswert macht, auch für kommende Generationen.

Damit wir weiterhin möglichst vielfältig davon berichten können, sind wir auf möglichst viele ehrenamtliche Mitarbeiter angewiesen

Schön wäre es, wenn wir aus allen Gemeinden ehrenamtliche Redakteure hätten, deshalb der Aufruf meldet euch und arbeitet bei uns mit für unser SchweinfurterOberland.

Damit wir mit Friedrich Rückert sagen können:

*„Füge dich der Zeit,
erfülle deinen Platz
und räum ihn auch getrost:
Es fehlt nicht an Ersatz!“*

In diesem Sinne auf die nächsten 50 Ausgaben!

Bedanken möchten wir uns nach 50 Ausgaben und am Ende des Jahres bei Ihnen, unseren treuen Lesern, und bei unseren Anzeigenkunden, die dieses Medium für das Schweinfurter Oberland erst möglich machen.

Nicht zu vergessen alle ehrenamtlichen Redakteure und Artikellieferanten. Vielen herzlichen Dank.

Wir wünschen allen eine beschauliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Beschluss. Kommen Sie gut in das Jahr 2019.

Für das Schweinfurter OberlandKurierteam

RESI RUDOLPH



Schweinfurter

OberLandKURIER



Aktuelles

aus dem Schweinfurter Oberland



*Liebe
Bürgerinnen
und Bürger im
Schweinfurter
Oberland,*

das Ende der diesjährigen Wandersaison wurde am 28. Oktober mit dem Sternwandertag des Schweinfurter Oberlands nach Reichmannshausen eingeläutet. Trotz kaltem und regnerischem Wetter fanden 115 Sternwanderer den Weg zur Kirchweih. Dank der tollen Bewirtung durch den SV Reichmannshausen und eine spannende Kirchenführung in der St. Georg Kirche war das kalte Wetter gleich vergessen. Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich bei allen Wanderführerinnen und Wanderführern für die schöne Wandersaison bedanken.

Seit 11 Jahren besteht die Interkommunale Allianz Schweinfurter Oberland. Der Gemeindezusammenschluss und die Zusammenarbeit untereinander werden in Zeiten des demographischen Wandels immer bedeutsamer. Mit einem Seminar in Klosterlangheim am 15.+16. Oktober fanden sich die Bürgermeister des Oberlands, die Gemeinderäte sowie Vertreter des Amts für Ländliche Entwicklung und der Regierung von Unterfranken ein und ließen die letzten 11 Jahre Schweinfurter Oberland Revue passieren: Was lief besonders gut? Was kann in Zukunft besser gestaltet werden und wo wird Handlungsbedarf gesehen? Mithilfe eines Planungsbüros soll dieser Prozess, der Mitte Oktober begann und noch ein Jahr dauern wird, in die Fortschreibung unseres Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) münden. Im Zuge dessen soll ebenfalls ein Daseinsvorsorgekonzept verfasst werden.

Auch Sie als Bürgerinnen und Bürger des Schweinfurter Oberlands werden ab nächstem Jahr intensiv miteinander verbunden werden. Geplant ist eine öffentliche Auftaktveranstaltung, 6 Themenworkshops, Bürgerbefragungen, Vor-Ort-Infostände in den Gemeinden und eine öffentliche

Abschlussveranstaltung, bei der die Frage erörtert werden soll, wie das Schweinfurter Oberland im Jahr 2030 aussehen kann. Bei diesen Veranstaltungen haben Sie als Oberland-Bürger die Möglichkeit, aktiv die Zukunft Ihres Schweinfurter Oberlands mitzugestalten. Über die Presse, den OberlandKurier und die Amtsblätter werden Sie zu diesem Prozess frühzeitig informiert.

Wir freuen uns nun auf die besinnliche Weihnachtszeit mit ihren interessanten Advents- und Weihnachtsmärkten sowie auf den Jahreswechsel. Eine Übersicht zu allen weihnachtlichen Veranstaltungen finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe. Lassen Sie sich inspirieren!

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegin Birgit Göbhardt sowie meiner Bürgermeisterkollegen Friedel Heckenlauer, Matthias Klement, Stefan Rottmann und Fridolin Zehner bei den vielen Ehrenamtlichen, die sich in unserer Region und unserer Zusammenarbeit tatkräftig beteiligen, herzlich zu bedanken.

Ebenfalls möchte ich im Namen meiner Bürgermeisterkollegen dem gesamten Redaktionsteam des OberlandKuriers zur 50. Ausgabe gratulieren! Herzlichen Dank für Ihr ehrenamtliches Engagement und das Herzblut, das Sie als Redaktionsteam in jede Ausgabe des OberlandKuriers stecken! Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im kommenden Jahr und sende winterliche Grüße,

Ihr
EGON KLÖFFEL

1. Bürgermeister der Gemeinde Thundorf i. Ufr.
Sprecher des Schweinfurter Oberlandes

Der Romantische Weihnachtsmarkt Stadtlauringen 01. und 02. Dezember 2018

greift genau diesen Wunsch (siehe Gedicht) auf und möchte Sie am ersten Adventswochenende mit vielfältigen Angeboten zum Verweilen auf dem Marktplatz und im neu eröffneten Kunsthandwerkerhof einladen!

Lassen Sie sich "verzaubern" vom Ambiente der beleuchteten historischen Fachwerkgebäude, von weihnachtlichen Düften und Klängen und gerne auch von einer Adventszeit "wie sie früher war". Das Programm soll Ihnen einen kleinen Überblick verschaffen – entdecken und genießen können Sie aber Vieles mehr!

"Kein Schenken, ohne Herz und Sinn..." Zahlreiche Marktstände und freundliche Marktbesucher warten auf Sie! Natürlich ist wie immer an das leibliche Wohl gedacht und an so mancher Leckerei darf man einfach nicht vorbeigehen. Die Kaffeebar des Pfarrgemeinderates finden Sie in diesem Jahr übrigens im Kunsthandwerkerhof!

Dort wartet auch Ute Schmidt auf Ihren Besuch. Sie beschriftet Weihnachtskugeln nach Ihren Wünschen:

mit einem oder zwei Namen für Verliebte
Hochzeitspaare mit Datum
zur Geburt mit Namen/Datum

Ein bezauberndes Weihnachtsgeschenk für alle, die das Besondere lieben.



Tatjana Rimpel fertigt bunte Glasperlen und lädt alle Kinder zum Mitmachen ein.

Der Besuch im Kunsthandwerkerhof lohnt sich in jedem Fall. Noch ist die Eröffnungs-Ausstellung mit unterschiedlichen Kunstwerken aus Malerei, Zeichnungen, Fotografie, Bildhauerei, Gestaltung und Videoinstallation zu bestaunen. Ein herzliches Willkommen und Ankommen im Advent!

Ihr
FRIEDEL HECKENLAUER
1. Bürgermeister des Marktes Stadtlauringen

*Ich wünsche dir in diesem Jahr,
eine Adventszeit wie sie früher war.
Kein Hetzen zur Bescherung hin,
kein Schenken ohne Herz und Sinn.*

- unbekannter Verfasser -

STADTLAURINGER WEIHNACHTSMARKT

im romantischen Ambiente des historischen Marktplatzes
sowie im neu eröffneten Kunsthandwerkerhof

PROGRAMM

Samstag, den 1. Dezember 2018, 15:00 bis 20:00 Uhr

- 15:00 Uhr Flotengruppe Querplay
- 15:30 - 18:00 Uhr Kinderbetreuung mit Aktionen zum Advent
- 16:00 Uhr Gospelchor, Voice of Glory
- 17:00 Uhr Jugendblaskapelle Stadtlauringen
- 19:00 Uhr König-Ludwig Band Oberlauringen

Sonntag, den 2. Dezember 2018, 10:00 bis 18:00 Uhr

- 13:00 Uhr Posaunenchor Oberlauringen
- 13:30 Uhr Besuch des Christkinds
- 14:00 - 18:00 Uhr Kinderbetreuung mit Aktionen zum Advent
- 15:00 Uhr Original Fränkische Dorfinsusikanten Ballingshausen
- 16:00 Uhr Besuch des Nikolaus mit Geschenken für die Kinder
- 16:30 Uhr Chorgemeinschaft Nassach-Birnfeld
- 17:00 Uhr Blaskapelle Birnfeld

Lassen Sie sich auf die Weihnachtszeit einstimmen!
Im Kunsthandwerkerhof gibt es Neues zu entdecken: Glasperlenherstellung zum Mitmachen,
liebevoller, von Hand beschriftete Weihnachtskugeln – ein besonderes Geschenk u.v.m.!

Impressionen aus 50 Ausgaben OberLandKurier

so bunt und vielfältig wie das Schweinfurter OberLand und seine Menschen





Zur 50. Ausgabe des OberLandKuriers



Das Schweinfurter OberLand lebt vom Engagement unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Ein hervorragendes Beispiel dafür stellt unser OberLandKurier dar. Vierteljährlich bringt das Redaktionsteam mit viel Herzblut unser allseits beliebtes Oberland-Magazin raus und zeigt somit die Vielfalt, die unser Schweinfurter OberLand ausmacht. Durch den OberLandKurier werde ich insbesondere auf die kulturellen Highlights und die geschichtlichen Aspekte unserer Region aufmerksam gemacht. Die Vernetzung unter den Gemeinden wird hierdurch noch verstärkt. Das Magazin von den Bürgern für die Bürger macht es zu einem herausragenden Beispiel unserer Region und deswegen freue ich mich ganz besonders über die 50. Ausgabe! Herzlichen Glückwunsch!

Egon Klöffel

1. Bürgermeister Thundorf i. UFr.

Ich beglückwünsche das Redaktionsteam des OLKs zur Erstellung der mittlerweile 50. Ausgabe des OLKs. Mit viel Einsatz und Herzblut wird durch Beiträge aus allen 6 Mitgliedsgemeinden unseren Bewohnern das Geschehen im SWOL aufgezeigt und auf Interessantes, auch mal Kurioses, hingewiesen. Der OLK ist für die Allianz Schweinfurter OberLand ein wertvoller Baustein des Zusammenwachsens untereinander, jeder Haushalt im Allianzgebiet wird erreicht, jeder auf den gleichen Informationsstand gebracht. Für ihre Arbeit und ihren Einsatz danke ich dem Redaktionsteam ganz herz-

lich, verbunden mit dem Wunsch, auch weiterhin genügend Mitarbeiter zur Erstellung dieses Heftes zu haben, denen die Ideen nicht ausgehen und die damit dazu beitragen, uns Allen 4-mal im Jahr eine kleine Freude zu bereiten.

Fridolin Zehner

1. Bürgermeister Rannungen

„Die 50. Ausgabe des OberLandKuriers?“, das hätte ich damals nicht erwartet. Wer erfolgreiche Politik machen will, sollte sich in der Abschätzung von Entwicklungen möglichst selten täuschen. Beim OberLandKurier hatte ich so meine Zweifel. Euphorie, alles Feuer und Flamme, Begeisterung, so erlebte ich den Start und hatte gleichzeitig die Befürchtung „ob das doch nicht nur ein Strohfeuer wird“. Hier habe ich mich tatsächlich getäuscht. Wie gesagt, selten darf das auch einmal vorkommen. Ich gratuliere ganz herzlich und bin als der dienstälteste Bürgermeister im Schweinfurter OberLand unverdientermaßen schon ein bisschen stolz über dieses herausragende erfolgreiche Projekt. Einzigartig in Bayern! Herzlichen Glückwunsch, weiter so!

Friedel Heckenlauer

1. Bürgermeister Markt Stadtlauringen

Es soll doch tatsächlich Menschen unter uns geben, die zwar schon fast jeden Kontinent bereist haben, denen kaum eine andere Kultur und Sprache fremd ist, die Ausgefallenes und Exotisches Essen lieben – aber den Dialekt des Nachbarn nicht verstehen, dem fränkischen Brauchtum und den heimischen Köstlichkeiten nichts abgewinnen können oder gar nicht wissen, was einem hinter dem Horizont und hinter dem nächsten Ortsschild erwartet. Wie gut, dass der OberLandKurier selbst in seiner 50. Ausgabe da wichtige Aufklärungsarbeit leistet. Er ist Lexikon, Boulevard, Bildband, Imagebroschüre, Nachrichten- und Wissensmagazin in einem. Ein kostenloses und gleichzeitig qualitativ wertvolles Medium von Bürgern für Bürgern gemacht, das selbst in Zeiten von Facebook, Twitter und Instagram eine treue Fangemeinde hat. Auch ich gebe zu, dass ich jede Ausgabe des Kuriers fein säuberlich in einem Schuhkarton sammle und mich, über jede einzelne Geschichte, die unsere Heimat da schreibt, freue. Ich wünsche unserem OberLandKurier viele weitere erfolgreiche Ausgaben und vor allem noch mehr Menschen, die sich damit auf Entdeckungsreise durch ihre Heimat begeben!

Stefan Rottmann,

1. Bürgermeister Schonungen

Auch im Namen des Marktes Maßbach gratuliere ich herzlich zur 50. Ausgabe! Das regionale Magazin hat sich zu einer tollen Zeitung entwickelt, die mittlerweile auch eine hohe Akzeptanz und Fürsprache in der Bevölkerung gefunden hat. Ich bin sehr stolz darauf, dass der OberLandKurier in unserem Schweinfurter OberLand so erfolgreich ist. Auch ich fiebere jeder neuen Ausgabe des OberLandkuriers entgegen und freue mich über jeden spannenden Artikel rund um unsere Region. Natürlich möchte ich mich auch an dieser Stelle für das tolle Engagement der Redakteure und aller Mitwirkenden, die Berichte verfassen, bedanken. Weiter so!

Matthias Klement

1. Bürgermeister Markt Maßbach

Zur 50. Ausgabe des Oberlandkuriers möchte ich als 1. Bürgermeisterin der Gemeinde Üchtelhausen meinen Glückwunsch aussprechen, verbunden mit der Hoffnung, dass der Oberlandkurier uns noch mit mindestens weiteren 50. Exemplaren beglückt. Auch geht ein herzlicher Dank an die vielen ehrenamtlichen Redakteure, welche in ihrer Freizeit nicht müde werden unsere Bürgerinnen und Bürger mit interessanten Beiträgen zu versorgen. Immer wieder begeistern mich die botanischen Beschreibungen zu unserer heimischen Flora und Fauna. Sie sind sehr informativ, lehrreich und mit einem großen Sachverstand verfasst, so dass man spielend so ganz nebenbei seinen eigenen Horizont auf angenehmster Weise im punkto Natur erweitern kann. Vielen Dank dafür, verbunden mit dem Wunsch auf noch viele solcher Beiträge.

Birgit Göbhardt

1. Bürgermeisterin Gemeinde Üchtelhausen

NACHRUF

Im September ist unser Redaktionsmitglied

SANDRA SCHULZ

nach kurzer Krankheit, für uns alle völlig überraschend, im Alter von 48 Jahren gestorben.

Sandra war seit 2013 verantwortlich für die Nähseite im Schweinfurter Oberlandkurier.

Mit viel Liebe und Sachverstand hat sie sich immer neue Kreationen zum Nachschneiden ausgedacht.

Wir vermissen sie nicht nur als Redakteurin, sondern auch als Mensch.

Mit ihrer bescheidenen und liebenswerten Art war sie eine Bereicherung für uns alle.

Ihr plötzlicher Tod hat uns sehr getroffen.

Unser Mitgefühl gilt ihrem Ehemann und ihren Kindern.



DIE REDAKTION

825 Jahre Schonungen

Ein geschichtlicher Rückblick

Der Ort Schonungen wurde mit Datum vom 18. März 1194 erstmals schriftlich erwähnt. Und zwar in einer Schenkungsurkunde, die Kaiser Heinrich der VI. – ein Sohn des Kaisers Friedrich I., Barbarossa – besiegelt hat. Die damals als Sconungen bezeichnete Ansiedlung ist natürlich viel älter, denn prähistorische Funde bezeugen, dass Menschen schon vor 4000 – 5000 Jahren in der hiesigen Gegend anwesend waren. Allerdings wohl nicht als stationäre Aufenthalte in gemeinschaftlichen Niederlassungen.

Der Name Schonungen steht, wie an der Endung „ungen“ zu erkennen ist, mit dem Vordringen der Thüringer nach Mainfranken im 5. Jahrhundert im Zusammenhang. Das heißt, der Ort – ob bereits partiell bestehend oder neu gegründet – erhielt von diesem Volksstamm seinen Namen. Zwar wurden die Thüringer im 6. Jahrhundert n. Chr. durch die Landnahme der Franken zurückgedrängt, der Name Schonungen blieb aber erhalten, und zwar bis zum Jahre 1277.

Ab da hieß der Ort (wie heute) Schonungen. Dazwischen sind andere Bezeichnungen registriert, nämlich Schönigen (1575), Schönningen (1602/07).

Ab 1731 dann endgültig Schonungen.

Für den Ortsnamen selbst gibt es zwei Deutungen bzw. Wortableitungen aus dem Althochdeutschen:

1. sconi = schön, ansehnlich, d.h. eine schöne Siedlung, oder

2. scono = schön, als Personennamen, d.h. eine Niederlassung der Sippe des Schön.

Nun kann sich jeder herausuchen, welche Version ihm besser zusagt! Auf jeden Fall hat sich diese Ansiedlung stetig weiterentwickelt, wie die Einwohnerzahlen zeigen:

*400 Einwohner im Jahre 1700
1000 Einwohner im Jahre 1900
1600 Einwohner im Jahre 1930
2200 Einwohner im Jahre 1940
3000 Einwohner im Jahre 1950
3600 Einwohner im Jahre 1960*

Im Jahre 2016 der Rückgang auf 3037 Personen.

Laut 1. Bgm. Stefan Rottmann „ist es ein Privileg hier zu wohnen.“ Eine Feststellung, der ich – als Zugezogener aus Schweinfurt – nur zustimmen kann!

Zurück zu den Herrschaftsverhältnissen:

1305 - 1542: Grafschaft von Henneberg

1542 - 1803: Hochstift Würzburg

1806 - 1814: Herzogtum Toscana

1814 - 1918: Königreich Bayern

vom 08.11.1918 bis dato: Freistaat Bayern

Der schwärzeste Tag in der Geschichte von Schonungen war Montag, der 26. September 1853. Ausgelöst durch den Funkenflug einer um 09:30 Uhr vorbeifahrenden Eisenbahn brannte das Dorf fast vollständig ab. Etwa 700 Personen verloren dadurch Hab und Gut! Aber auferstanden aus den Ruinen entwickelte sich im Laufe der Jahre das neue Schonungen zu einem attraktiven Ort mit heute rund 3000 Einwohnern. Allerdings verlor der Ort durch die Brandkatastrophe seinen typisch fränkischen Baucharakter, gekennzeichnet durch Fachwerkhäuser.

Außerdem wurde beim Wiederaufbau – der 1858 beendet war – die „Lange Gasse“ (siehe Katastrophenplan von 1830), die heutige Hofheimer Straße (Staatsstraße 2266), so stark eingengt, dass der ursprüngliche Charakter des Dorfansers – durch das „Vorziehen“ der Häuser – verloren ging.

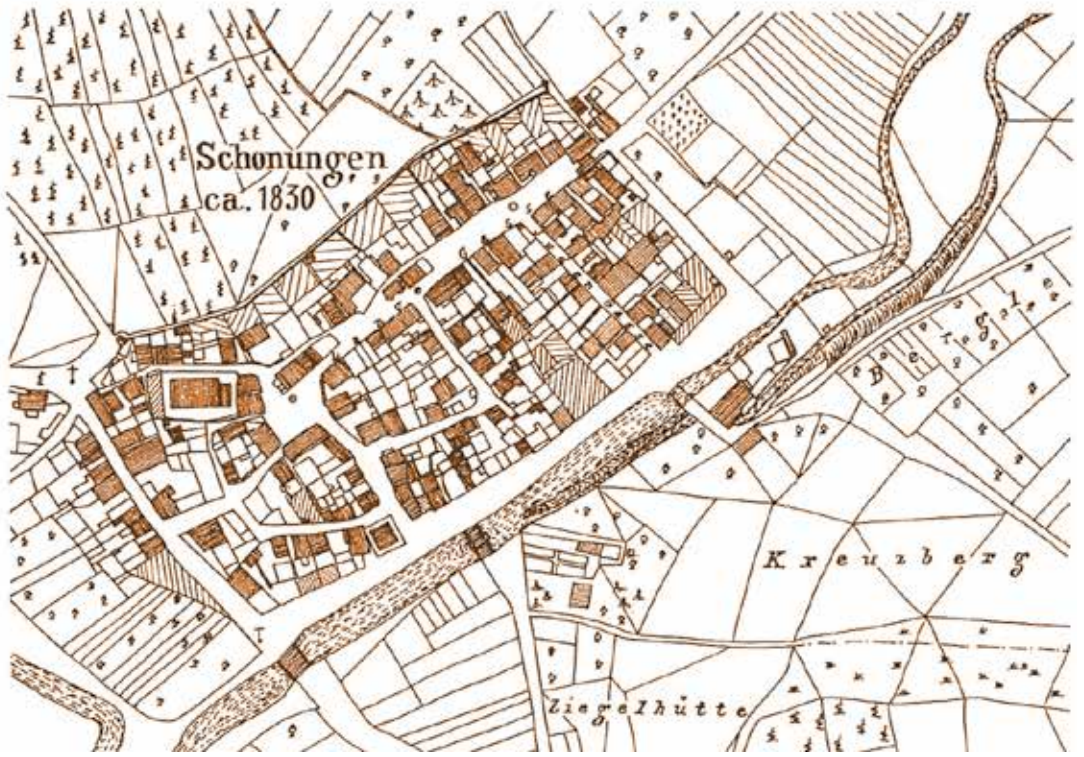
Am 1. Mai 1978 stieg Schonungen – im Zuge einer Gebietsreform – zur Großgemeinde mit neun Ortsteilen und vier Weilern auf, in der etwa 8000 Bewohner leben.

Seit 7. Mai 1979 verfügt sie über ein eigenes Wappen, welches die früheren Herrschaftsverhältnisse symbolisiert: Die „Henne“ und den „Fränkischen Rechen“.

HERIBERT REUSCH

Quellen: „Schonungen“, Pfr. Josef Ryba, 1966
„800 Jahre Schonungen“, Gemeinde, 1993

Katasterplan von Schönungen von 1830
(Original im Vermessungsamt Schweinfurt)



Gesundheit auch in der kalten Jahreszeit erhalten

Es ist Winterzeit, das Wetter ist nass und kalt, jetzt haben Erkältungsviren Hochsaison. Denn in dieser Zeit halten wir uns vermehrt in geschlossenen Räumen auf. Hinzu kommt, dass die trockene Heizungsluft unsere Schleimhäute austrocknet und die Durchblutung der Schleimhäute herabsetzt. Doch nur eine intakte Schleimhaut der Atemwege stellt einen ausreichend sicheren Schutzwall gegenüber Krankheitserregern wie Erkältungsviren dar.

Gerade dann, wenn die Ansteckungsgefahr erhöht ist, gilt es, sein Immunsystem gezielt im Kampf gegen die Krankheitserreger zu unterstützen. Eine richtige Lebensweise mit viel Sport und einer ausgewogenen, vitaminreichen Ernährung kann viel zu einer gestärkten Abwehr beitragen. Ist das Immunsystem allerdings schon etwas angeschlagen oder gehört man einer Risikogruppe an, kann man zusätzliche Maßnahmen ergreifen:

Hierzu gehört in erster Linie die jährliche Grippeimpfung, die für Versicherte der gesetzlichen Krankenkassen auch kostenfrei ist. Denken Sie bei einer Impfung nicht nur an ihren Eigenschutz. Ungeimpft bleiben Sie Überträger für gefährdete Personen wie Asthmatiker, Schwangere, Diabetiker, Herz-Kreislaufkrankte (z.B. mit Herzinfarkt oder Schlaganfall in der Vorgeschichte). Bitte lassen sie sich impfen!!!

In den Monaten Oktober bis April kann der Körper in unseren Breitengraden kein Vitamin D bilden und ist auf eine entsprechende Zufuhr angewiesen. Um das Immunsystem aufrecht zu erhalten brauchen Erwachsene mindestens 1000 I.E. pro Tag. Außerdem ist die ausreichende Versorgung mit Vitaminen (z.B. Vitamin C / E / K / verschiedene B-Vitamine) und auch der Mineralstoffe (z.B. Eisen) und Spurenelemente (z.B. Zink, Selen) sicherzustellen.

Der menschliche Darm beherbergt rund 100 Billionen Bakterien, also etwa zehnmal so viel wie der gesamte Körper Zellen hat. Viele Wissenschaftler betrachten die Darmflora mit einem Gewicht von mehr als einem Kilogramm inzwischen als eigenes Organ. Die Zellen des menschlichen Immunsystems sind abhängig von verschiedenen Substanzen, die das Bakterienvolk im Darm herstellt. Etwa 80% unserer Immunzellen befinden sich im Darm.

Die nützlichen Bakterien sind darüber hinaus an der Produktion der Vitamine K2, B1, B2, B3, B6, B12, sowie der Folsäure (B9) und der Pantothenensäure (B5) beteiligt.

Dies zeigt, wie wichtig eine gesunde Darmflora für die Erhaltung unserer Gesundheit ist. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl von Präparaten, die zur Normalisierung und zum Aufbau des sogenannten Mikrobioms beitragen. Um da die richtige Entscheidung zu treffen, braucht es eine entsprechende Fachkenntnis.

Ihr Team der Rückert-Apotheke und der Apotheke Massbach bildet sich regelmäßig fort und steht Ihnen in allen Bereichen der Gesundheitsberatung gern beratend zur Seite.

Wir bedanken uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr.

Wir wünschen Ihnen erholsame Momente in der vorweihnachtlichen Zeit, ein frohes Fest und viel Gesundheit im Neuen Jahr und freuen uns auch 2019 weiter für Sie da zu sein.

Gemeinsam - Alles Gute für Ihre Gesundheit

Unsere Leistungen:

- Milchpumpenverleih
- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Bestellservice per Telefon, FAX, E-mail, Online
- Bringservice
- Beratung bei Haus- und Reiseapotheke
- Par!Boy-Verleih
- Inkontinenzversorgung
(Zulassung bei verschiedenen Krankenkassen)
- Pflegehilfsmittel

**RÜCKERT
APOTHEKE**

**APOTHEKE
MASSBACH**

Inhaber Heiko Zimny e. K.
Sulzdorfer Straße 65
97488 Stadtlauringen
Telefon: 09724 - 509
Telefax: 09724 - 1690
rueckert-apotheke@gmx.de
www.rueckert-apotheke-stadtlauringen.de

Inhaber Heiko Zimny e. K.
Poppenlauerer Straße 17
97711 Maßbach
Telefon: 09735 - 265
Telefax: 09735 - 9216
apo@apotheke-massbach.de
www.apotheke-massbach.de



Code: 308263

Öffnungszeiten beider Apotheken:
Mo, Di, Do, Fr: 08:30 - 12:30 Uhr 14:00 - 18:30 Uhr
Mi: 08:30 - 12:30 Uhr 14:00 - 18:30 Uhr
Sa: 08:30 - 12:00 Uhr



Code: 743547

Die Stechpalme

Ilex aquifolium

Jedes Jahr fällt es mir schwer, eine Pflanze für die Winterausgabe zu finden. Habe ich doch den Anspruch, dass der Artikel zur Jahreszeit passen soll und die Begegnungswahrscheinlichkeit mit dem Gewächs möglichst groß ist.

Die Haselnuss und auch die Walnuss waren schon Gegenstand und konnten gut in manchem Weihnachtsgebäck ausgemacht werden. Die Kastanie mit Ihren vielfältigen Fähigkeiten hatten wir im vergangenen Jahr und die Mistel, als beliebter Weihnachtsschmuck, war auch schon dran. Da wäre noch der Weihnachtsbaum selbst, doch den will ich mir für den Frühling aufheben. Die Fichte mit ihren grünen Fichtentrieben gefällt mir für die Märzausgabe besser. Dann gibt es die Triebspitzen, um die es gehen wird, schließlich auch draußen in der Natur zu sehen.

Was bleibt mir da noch? Da stach mir doch glatt, bildlich gesprochen, die Stechpalme ins Auge. Diese findet sich in grünen Kränzen und Gestecken, mit denen wir in der Weihnachtszeit unsere Wohnung und Türen gerne schmücken. Die Ilex aquifolium, wie die europäische Stechpalme wissenschaftlich bezeichnet wird, ist wild in unserer Region eher selten. Wir finden sie als Zierpflanze vorwiegend in Gärten und Parkanlagen und dort, wo sie sich aus denselben fortgeschlichen hat. Regionen mit milden Wintern und nicht zu trockenen Sommern sind ihre Heimat. Auf Grund der Klimaerwärmung hat sie sich jedoch schon weiter in nördliche Gebiete vorgewagt. Eine Pflanze die bei uns häufig zu finden ist und die wir, auf Grund der sehr ähnlichen Blätter, gerne als Stechpalme bezeichnen, ist die Mahonie. Im Gegensatz zu den weißen, eher unscheinbaren Blüten der echten Stechpalme sind die Blüten der Mahonie kräftig gelb. Die Früchte des Ilex sind leuchtend rot, die der Mahonie blau.

Die roten Beeren des Ilex galten früher als sehr giftig, werden neuerdings aber als gering giftig eingestuft. Vom Verzehr ist auf alle Fälle abzuraten. Medizinisch spielt die Stechpalme heute kaum eine Rolle, da es für die entspre-

chenden Indikationen (fiebersenkend, krampflösend, tonisieren) bessere Alternativen gibt. Als Bachblüte steht die Stechpalme, mit dem Namen Holly, für das zentrale Thema der Liebe und wird dort eingesetzt wo die Liebesfähigkeit fehlt oder leidet.

Der Name Stechpalme kommt wohl daher, dass die schön glänzenden, immergrünen Blätter sehr stachelig sind und in manchen Regionen am Palmsonntag als Palmzweigersatz genommen wurden. Der wundervolle Herbst, der uns dieses Jahr beschert ist, lässt nur schwer weihnachtliche Stimmung aufkommen. Doch auch das kann sich schnell ändern und spätestens zum 1. Advent holen wir uns wieder frisches Grün ins Haus. Holen wir uns ein paar Stechpalmenzweige dazu, vielleicht hilft es uns, die Liebe in unseren Herzen zu stärken.

Eine gesegnete Weihnachtszeit wünscht
GUDRUN ZIMMERMANN

Wer noch ein kleines Weihnachtsgeschenk für Kräuterfreunde sucht oder sich selbst eine kleine Freude machen möchte, es gibt noch einige Exemplare meines „Kleinen Kräuterbuches“.

Erhältlich in der Druckerei Rudolph in Ebertshausen oder direkt von mir.

Der Preis beträgt 10,-- Euro.

Wir versenden auch gerne.

RUDOLPHDRUCK

Tel. 09724/9300

oberlandkurier@rudolphdruck.de

Gudrun Zimmermann

Tel. 09724/439

zimmerfraugudrun@gmail.com



Egon Kayser

Ein Maler und Autor aus Maßbach stellt sich vor



Meine ersten 19 Lebensjahre habe ich im Rheinland verbracht, dann verschlug es mich hier und dahin, bis ich 1993 mit meiner Frau in Maßbach ankam, wo wir ein altes Haus renovierten, in dem wir wohnen und wo sich heute auch mein Atelier befindet.

Hier können Sie mich gern besuchen (Telefon: 015125903377) und Bilder ansehen.

Von 2001 bis 2017 hatte ich eine psychoanalytisch-psychotherapeutische Praxis in Meiningen betrieben und konnte nur „halb“ hier sein. Ich male und schreibe seit vielen Jahren. Meine Malerei stelle ich am besten anhand meiner Bilder vor.

Drei Leute aus dem Dorf. 1x1m. Acryl auf Leinwand



Es kommt mir nicht darauf an, Gegenstände oder Personen möglichst realistisch (oder „illusionistisch“) zu malen, aber meine Bilder pendeln in sich ständig zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion. Die Bilder erzählen Geschichten oder stehen einfach für sich. Manchmal verwende ich Bilder auch als Titelseiten für eigene Bücher, so wie hier für ein Buch über Kreativität in der Malerei („Leute auf dem Steg“).

Oder so wie „Der Mann mit dem Mehlg Gesicht“ für meinen Roman-Erstling (Brighton-Verlag; eine Mischung aus Krimi- und Fantasy, der sich aus selbständigen Kurzgeschichten zusammensetzt), der im Oktober erscheint, und der eigentlich geschrieben ist, wie meine Bilder gemalt sind: Er führt in ein Zwischenreich zwischen Realität und Phantasie.

Was die Malerei betrifft, so habe ich bislang 17 Ausstellungen bestritten, zuletzt im Vorderhaus der ehemaligen Synagoge in Maßbach, mit tatkräftiger Unterstützung meiner Frau und von Klaus Bub, dem unermüdlichen Kämpfer für die Geschichte der Heimat und des Judentums in Maßbach.

Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich hier in diesem unterfränkischen Dorf „ankommen“ durfte. Ich denke, es geht den meisten Künstlern so, dass sie ein Stück weit innerlich zerrissen und unruhig sind, und vielleicht ist es deshalb umso wichtiger, einen Lebensmittelpunkt zu finden.

Ein Platz in der Sonne I. 1x1m. Acryl auf Leinwand





Stadt im Licht. 70x100 cm. Acryl auf Leinwand



Der Mann mit dem Mehlgesicht. 40x40 cm. Acryl auf Leinwand



Leute auf dem Steg. 50x70cm. Acryl auf Leinwand

Poppenlauer – der nördlichste Ort im SW-OberLand

Wandel in Farbe und Zeit



Ein Ortsbild von Poppenlauer, aus einer Zeit, in der die Welt noch schwarz/ weiß war. Wie man sieht, hatten selbst die Fahnen an den Häusern ihre rote Farbe verloren.

Nun symbolisierten 1945, zum Einzug der „Amerikaner“, die weißen Fahnen die Kapitulation. Die zwölf Jahre nationalsozialistischer Herrschaft waren vorbei. Davon sechs Jahre Weltkrieg und wie viele Millionen Tode? Eigentlich hätten die Fahnen nicht weiß, die Farbe der Unschuld, sondern schwarz die Farbe der Trauer tragen müssen. Denn auch aus Poppenlauer waren 135 Männer „für Deutschland“ gefallen. Am Kriegerdenkmal sind all ihre Namen zu lesen.

Dort aber nicht zu finden, sind die Namen derer, die ebenfalls Opfer dieser Zeit wurden. Von den knapp über 40 jüdischen Bürgern, die zu Beginn des „III. Reiches“ noch in Poppenlauer lebten konnten nur einige ihr Leben durch die Flucht ins Ausland retten. Jedoch mehr als die Hälfte wurde ermordet, Männer, Frauen und deren Kinder. Beate Heinemann die jüngste, war gerade fünf und Lina Heinemann 70 Jahre alt, als man sie 1942 in den Osten deportierte. Alle fanden sie in den Vernichtungslagern den Tod. Einzig, war es Segen oder Fluch, die älteste aus Poppenlauer, Lina Heinemann hatte im Lager Theresienstadt überlebt. Für sie war ein Zurück nach Poppenlauer keine Option, denn es gab die jüdische Gemeinde nicht mehr und von ihren sechs Kindern lebte keiner mehr. War doch ihr Sohn Max war 1918 noch für Deutschland gefallen, nun hatte man die anderen, so wie Linas weitere Verwandtschaft, ermordet.

Von alledem verschont geblieben, war ihr Mann Heinrich Heinemann, er war schon 1921 verstorbenen und fand seine

Ruhe auf dem Maßbacher Judenfriedhof. Von Theresienstadt brachte man Lina an den Ort zurück, von dem sie alle deportiert wurden, nach Würzburg in das ehemalige jüdische Altersheim. Von dort schrieb sie mit der Bitte, an die ehemals guten Nachbarn in Poppenlauer, ob sie ihr nicht ihre Bettwäsche bringen könnten, es wäre ihr letzter Wunsch in ihrer eigenen Bettwäsche zu sterben. Dieser wurde ihr erfüllt. 1952 starb sie dann mit 82 Jahren in Würzburg, wo sie auch begraben wurde.

Und Poppenlauer heute: Nun mit Farbe, Wohlstand und über 70 Jahre Frieden. Fast vergessen sind die Geschehnisse der schrecklichen Zeit. Aber welche Fahnen werden demnächst an den Häusern wehen? An einigen Orten Deutschlands werden die „roten Fahnen“ schon wieder schamlos durch die Straßen getragen und nationalistischer Fremdenhass hallt über so manche Plätze im Land.

Wieder müssen Bürger der Landes Angst haben, die Flüchtlingsheime brennen wie einst vor 80 Jahren die Synagogen und jüdische Einrichtungen, schlimmer bewacht werden wie die Banken! Was ist los mit Deutschland? Und Amerika, unsere einstigen Befreier? Muss man sich Sorgen machen, wenn das Problem im „Weißen Haus“ sitzt?

Damals, 1945, saß in Poppenlauer im Schul- und Rathaus ein Ober-Nazi, der Oberlehrer Eisenmann und unterrichtete die Kinder. Als dann die ersten Amerikaner mit Aufklärungsflugzeugen im Tiefflug über den Ort flogen, holte Eisenmann während des Schulunterrichts aus seiner Wohnung ein Gewehr und schoss, vom Fenster des Klassenzimmers aus vollkommen unüberlegt, auf die Flieger. Nicht vorstellbar, wenn diese mit ihrem Bordgeschütz das Feuer erwidert und in die voll besetzte Schulklasse geschossen hätten. Die Schulkin-



der allerdings waren stolz auf ihren „mutigen“ Lehrer. Deren Eltern aber entsetzt, als sie von diesem Vorgang erfuhren. Nicht ganz unblutig, auf beiden Seiten, „eroberten“ dann die Amerikaner Poppenlauer. Hatten sie doch zuerst den „großen Teich“ überquert, hier im Ort blieb die Überquerung der Lauer nicht ohne dramatische Folgen.

Das auf dem Bild zu erkennende beschädigte Brückengeländer an der historischen Lauerbrücke zeugt davon. Ein schwerer Panzer wollte die Brücke überqueren, doch diese brach seitlich ab und der Panzer herunter und umstürzte.



Mehrere der aufsitzenden Soldaten kamen zu Tode. Die Amerikaner hatten dann anscheinend das Vertrauen in die Brücke verloren, denn wie man sieht führen sie nun durch den Fluss.

Leider musste später diese ehrwürdige Brücke einer „modernen“ weichen. Wenn gleich, fast wie ein Wahrzeichen, die alte Brücke auf Bildern und Postkarten weiter besteht.

KLAUS BUB

**Wir wünschen allen Kunden
eine besinnliche Weihnachtszeit
und allzeit gute Fahrt**

Team Menninger

**Ratzengrundweg 16
97711 Rothhausen**

09724/9123-35



BEEINDRUCKEND GUT

**RUDOLPH
DRUCK**

**Wir drucken Ihre Bücher,
Bildbände und Dorfchroniken –
und den Oberlandkurier.**

Schleifweg 1 | 97532 Ebertshausen | 09724 93 00
NEU: Londonstraße 14b | 97424 Schweinfurt
info@rudolphdruck.de | www.rudolphdruck.de



SKI-Börse
Schweinfurt

**IST IHR SKI
SCHON FIT FÜR DIE PISTE?**

**Ski-Service
Bindungs-
Einstellung
Wachs-Service**

Geöffnet: Do. u. Fr. 17.30 – 20 Uhr,
Sa. 10 – 16 Uhr
SKI-Börse, SW-Hafen,
Rudolf-Diesel-Str. 2,
97424 Schweinfurt
Tel. 0172-6643720
www.skiboerse-schweinfurt.de

**Zeltverleih & Getränkehandel
M. Leurer**



Tel.: 09738/1877

Mobil: 0171/3726070

Ringstraße 28 · 97517 Rannungen

www.zelte-getraenke-leurer.de



individuell und flexibel

Herstellung von Holzhackschnitzel

Verkauf von Holzhackschnitzel

Helmut Weisensee

Fischgraben 1
97488 Altenmünster

Tel.: 09724-426

Mobil: 0170 4698569

www.hackschnitzel-weisensee.de

Schüller

**SANITÄR · HEIZUNG · SPENGLEREI
KUNDENDIENST · ELEKTROTECHNIK**

Neu Elektro-Installation

Schüller Karl und Matthias GbR · Volkershausener Str 1 · 97711 Maßbach
Telefon 09735-8101 · Fax 09735-8102 · www.schueller-haustechnik.de



PEUGEOT

Autohaus *Ihr Partner
rund ums Auto!*
Schodorf

PEUGEOT-SERVICEPARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT
Stadtlauringen · Tel.: 09724/545 · www.autohaus-schodorf.de

Mainberg soll von der Städtebauförderung profitieren

Integriertes Städtebaukonzept und Denkmalkonzept sollen Mainberg für die Zukunft fit machen

Viele kennen Mainberg nur vom Vorbeifahren aus der Perspektive der Hauptstraße: Dass der Ort vor den Toren Schonungens auf dem zweiten Blick weit mehr zu bieten hat, dürfte sich mittlerweile herumgesprochen haben. Vor allem der historische Baubestand aus dem 16. Und 17. Jahrhundert direkt am Fuße des Schlosses hat es in sich.

„Ein Ortsteil mit großem Potenzial!“, so bringt es Bürgermeister Stefan Rottmann auf dem Punkt. Die idyllische Lage zwischen Schweinfurt und Schonungen, direkt am Main, eingebettet im Tal des Meerbachgrunds macht den Ort liebens- und lebenswert. Der Zusammenhalt im Ort, Brauchtumpflege, Tradition aber auch Moderne drücken sich in einem lebendigen und dynamischen Ortsleben aus. Veranstaltungen wie unter anderem die alljährliche Kirchweih und das Weinfest sind längst über die Gemeinde hinaus bekannt. Kaum Leerstände, dafür viele Kinder und junge Familien belegen die Attraktivität.

Mainberg soll aber noch schöner und besser werden: Darin sind sich alle einig. Noch vor Jahren war die Idee der Dorferneuerung geboren. Im Rahmen von Bürgerworkshops und Beteiligung wurden sogar bereits Gestaltungsideen, Projekte und damit Ziele formuliert, die an Aktualität bis heute nicht verloren haben.

Doch Dorferneuerung war gestern: Jetzt bietet sich die Chance der Städtebauförderung. Dass ein zugegebenermaßen eher kleiner Ortsteil in den Genuss der Städtebauförderung kommt, ist eine Besonderheit. Rottmann sieht es als großen Durchbruch und zeigt sich sehr dankbar, dass das Städtebauförderungsprogramm für Mainberg gar vorgezogen werden konnte. Der entscheidende Vorteil liegt beim Städtebau darin, dass mit wesentlich höheren Fördergeldern gerechnet werden kann. Mainberg wäre neben dem Hauptort Schonungen der zweite Ort, der in die Städtebauförderung gelangt.

Doch zunächst müssen allerhand Vorbereitungen getroffen werden: Ein so genanntes Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept bildet die Basis des Städtebauförderungsprogramms. In einem solchen Konzept erfolgt die ganzheitliche Betrachtung und Analyse von Verbesserungspotenzialen durch ein Fachbüro. Wege, Parkplätze, öffentliche Grünflächen und Einrichtungen und deren Beziehungen zueinander werden erfasst. Am Ende des

Prozesses beschließt der Gemeinderat konkrete Sanierungsziele. Ein wesentlicher Baustein ist das noch auszuweisende Sanierungsgebiet, das dann als Satzung in Kraft tritt. Davon profitieren insbesondere die Anlieger im Altortbereich, die Sanierungsmaßnahmen dann steuerlich besonders geltend machen können.

Ergänzt wird das Entwicklungskonzept (ISEK) mit einem so genannten Kommunalen Denkmalkonzept (KDK), das durch Dr. Thomas Gunzelmann (Landesamt für Denkmalpflege) fachlich begleitet wird und eine Hilfestellung für die Erhaltung alter Bausubstanz darstellt. Mit beachtlichen 90% Zuschuss kann Schonungen hier rechnen.

Eine Herausforderung ist und bleibt das Nadelöhr an der Grundstraße. Der Gemeinderat hält daran fest eine lückenlose Gehwegführung gerade in diesem Bereich herzustellen. Überhaupt braucht es gerade dort ein sinnvolles Gestaltungs- und Nutzungskonzept, das im Einklang mit der umliegenden Bebauung und Anliegerschaft umgesetzt werden kann. „Der Gordische Knoten muss gelöst werden!“, hofft Bürgermeister Stefan Rottmann auf die fachliche Unterstützung von Stadtplanern und Architekten. Wie geht es jetzt weiter? Nun wird auch offiziell seitens der Gemeinde der Antrag auf Städtebauförderung und Umsetzung des Denkmalkonzepts gestellt – Zustimmung durch das Landesamt für Denkmalpflege und der Abteilung Städtebau an der Regierung von Unterfranken wurde bereits in Vorgesprächen signalisiert. Anschließend werden Büros für die fachliche Ausarbeitung des KDK und ISEK ausgewählt, das dann auch eine breite Bürgerbeteiligung vorsieht.

Das Foto zeigt im Bereich des neu zu gestaltenden Grundstraßenareals in Mainberg von links die Gemeinderäte Bernd Götzendörfer und Alexander Nicklaus, 2. Bürgermeister Jürgen Geist, Alexander Zeller (Städtebauförderung), der Mainberger Historiker Dr. Thomas Horling, Bürgermeister Stefan Rottmann und Baudirektor Peter Kraus (Amt für Ländliche Entwicklung).

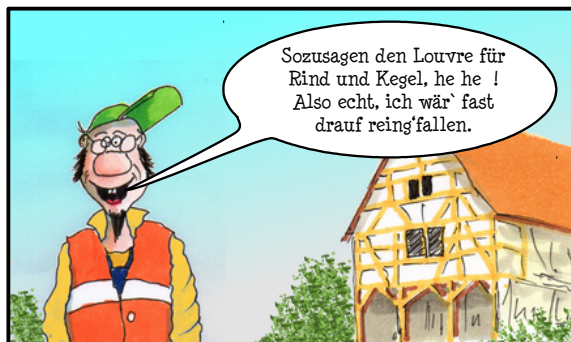




ORDNUNG
MUSS
SEIN

DER BAUHOF - BEPPO

von Alex Haas



“Der Bauhof-Beppo“
nur in deinem OberLand-Kurier

von Alex Haas

Alte Rathäuser

Leserrätsel

Aus Anlass des 40. Jahrestages der Gemeindegebietsreform haben wir dieses Mal alte Rathäuser aus verschiedenen Ortsteilen als Bilderrätsel gewählt.

Die Älteren werden sich noch erinnern, viele Junge kennen sie nicht mehr als Rathäuser. Umso wichtiger, ist es, dass sie nicht in Vergessenheit geraten. Sie stehen ja meistens mitten in den einzelnen Ortschaften.



*Wissen Sie, wo die Bilder entstanden sind?
Dann schreiben Sie an oberlandkurier@rudolphdruck.de!*

Schüler der Adolph-Kolping-Berufsschule fertigen Gedenkkreuze für Hausen und Sennfeld

Der Wahnsinn und die Gräueltaten des Zweiten Weltkrieges wurden am 14. Oktober 1943 für Schweinfurt, Hausen bei Schonungen und Sennfeld zum historischen Schicksalstag für Leib und Leben vieler Menschen.

Genau vor 75 begann der Luftkrieg gegen Schweinfurt durch die Luftflotte US-amerikanischer Bomber. Vom englischen Ridgewell aus, wo die US-Air-Force mit ihren Kampfflugzeugen stationiert war, wurden am 17. August 1943 und am 14. Oktober 1943 massive Angriffe gegen deutsche Städte geflogen. Schweinfurt und Regensburg waren in Bayern bevorzugte Ziele, da beide Städte für die deutsche Rüstungsindustrie und das nationalsozialistische Regime von strategischer Bedeutung waren.

Zum Schutz der deutschen Städte wurden Flugabwehrstellungen in deren Vororten eingerichtet, welche die deutschen Jagdflugzeuge vom Boden aus bei der Luftabwehr durch Abschuss der Angreifer unterstützen sollten. Schweinfurt galt als die Stadt mit der am weitesten ausgeprägten Flugabwehr, die in einer Art von Ring die Stadt von allen Himmelsrichtungen her vor dem Kugelhagel feindlicher Bombenangriffe schützen sollte. Nahezu alle strategisch relevanten Vororte Schweinfurts hatten solche Flak-Abwehrstellungen aufzuweisen, die mit ihren Vierlings-Kanonen, die tiefer fliegenden Bomber der US-Luftflotte im Vorfeld treffen sollten. Die Angriffe auf die Stadt Schweinfurt waren mit einer offiziellen Zahl von 276 getöteten Zivilisten – es ist von einer noch viel höheren Zahl auszugehen – verheerend,

Über die gelungene Anfertigung der Gedenkkreuze mit den Namen der gefallenen US-Amerikaner freuen sich v. links: Pfarrer Dieter Schorn, Kreisheimatpfleger Guido Spahn, Schulleiterin Ulrike Albrecht, Fachlehrer Alfred Pecht (Holzabteilung) und vier Schüler der Adolph-Kolping-Berufsschule.



ebenso die Verluste bei den US-Amerikanern und ihrer Luftflotte, die allein an diesem „Black-Thursdays“ – so bezeichnet ihn die US-Luftkriegsgeschichte – 60 ihrer B17 Bomber verloren hatte.

In Erinnerung an den „Bomber von Hausen“, der am 14.10.1943 gegen 15 Uhr in Hausen zerschellte und dessen dabei tödlich verunglückten US-Amerikaner, Robert Boylan, Michael Feller und Kenneth Huitt, zwei Tage später auf dem örtlichen Friedhof durch den damaligen Ortsgestlichen, Pfarrer Anton Weber, und den Nazi-Bürgermeister Johann Stenzinger wie katholische Ortsbürger beigesetzt wurden findet 75 Jahre später eine Gedenkveranstaltung in Hausen statt.

Nach einer ökumenischen Andacht in der Kirche von Hausen werden drei Kreuze für die gefallenen US-Soldaten gesegnet und zur Erinnerung an der Grabstelle im Friedhof aufgestellt.

Ein viertes Kreuz für den in Sennfeld tot abgestürzten US-Amerikaner William Gorgone, der zur selben Besatzung gehörte, ist ebenfalls dabei.

Die Holzkreuze wurden auf Anregung des Kreisheimatpflegers Guido Spahn durch die Fachwerkerklassen Holz und Farbe der Adolph-Kolping-Schule, Berufsschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen und emotionale und soziale Entwicklung für berufliche Förderung in Schweinfurt angefertigt.

Über die gelungene Anfertigung der Gedenkkreuze mit den Namen der gefallenen US-Amerikaner freuen sich v. links: Fachlehrer Paul Schug (Farbabwehr), Pfarrer Dieter Schorn, Kreisheimatpfleger Guido Spahn, Schulleiterin Ulrike Albrecht, Fachlehrer Alfred Pecht (Holzabwehr) und vier Schüler der Adolph-Kolping-Berufsschule.



tigt und am 05. Oktober 2018 an den Initiator der Gedenkveranstaltung, Herrn Pfarrer i. R. Dieter Schorn übergeben. Im Namen von Landrat Florian Töpfer dankte Kreisheimatpfleger Guido Spahn der Schulleiterin Ulrike Albrecht und den beteiligten Lehrkräften Alfred Pecht und Paul Schug, sowie den Schülern für ihr außerordentliches Engagement zur Verwirklichung des Projekts der Anfertigung der Kreuze, welche die Namensinschriften und das zugehörige Sterbedatum des 14. Oktober 1943 aufweisen.

Mögen die Gedenkkreuze daran erinnern, dass Friedensarbeit und Verständigung der Völker zu allen Zeiten notwendige Herausforderungen darstellen. Ein kleiner Beitrag dazu konnte geleistet werden bei der Übergabe der Kreuze an der Adolph-Kolping-Berufsschule. Durch seinen lebendigen und kenntnisreichen Vortrag wusste Pfarrer Schorn das Interesse der beteiligten Schüler und ihrer Lehrkräfte zu wecken. Zur Vertiefung in die historische Materie ist eine Exkursion mit Besichtigung eines Luftschutzbunkers für Schüler und Lehrkräfte geplant, die von Pfarrer Schorn und Kreisheimatpfleger Guido Spahn begleitet wird.

Bildherkunft/-nachweis:

Adolph-Kolping-Schule f. berufl. Förderung

GUIDO SPAHN
Kreisheimatpfleger



Ein Auszubildender bei der Farbfassung der Gedenkkreuze





Konzert Celtis-Bigband Schweinfurt

Am Donnerstag, den 14. März 2019, 19 Uhr, findet in der „Alten Kirche“ Schonungen

nach vielen Auftritten außerhalb Schweinfurts – u.a. auch auf einer Auslandstournee nach Finnland – wieder einmal ein Konzert der renommierten Bigband in ihrer Heimatregion statt.

Trotz ihres jugendlichen Alters der aus 4 Trompeten, 4 Posaunen, 5 Saxophonen, Schlagzeug, Bass, Gitarre, Klavier und Gesang bestehenden Musiker sowie ihres Bandleaders Tobias Kuhn können die Celtis-Musiker alle Register der Bigbandliteratur ziehen und so werden sowohl Klassiker wie z.B. „I wanna be like you“ (aus Dschungelbuch), „Chega des saudade“, „Ain` t no sunshine“, Tuxedo junction“ (Glenn Miller), als auch neue Arrangements aus den Bereichen Funk und Latin zu hören sein.

Frischer Sound und jugendliche Spielreue garantieren einen erlebnisreichen Bigbandabend. Und eine junge Sängerin wird natürlich ebenfalls ihr Können bei beliebten und allseits bekannten „Jazz-, Latin- und Swingklassikern unter Beweis stellen.

Wir – die Kulturbühne „Alte Kirche“ Schonungen e.V. sowie die Gemeinde freuen uns auf Sie bei freiem Eintritt, hoffen allerdings auf Ihre Spende für die „Alte Kirche“ Schonungen, damit wir Sie auch weiterhin mit anspruchsvollen Konzerten „verwöhnen“ können.



Marokko, Märchen aus 1001 Nacht

Wer erinnert sich nicht gerne noch an die „Jakobusweg-Filmvorführung“ vor einigen Monaten im Pfarrheim Schonungen von Theo Hubert?

Auch diesmal war der „Schonunger“ wieder mal weg, und zwar gemeinsam mit seiner Frau Ingrid in Marokko. Im Jahr 2015 machten die beiden zusammen eine 14-tägige Studienreise ins Land der „Märchen aus 1001 Nacht“.

Gelandet in Casablanca kamen sie über den hohen Atlas u.a. auch in die bekannten Königsstädte Marrakesch, Fes, Mekres und Rabat bis hin zur Wüste Sahara. Was sie hier so alles erlebt haben, sollten Sie sich auf keinem Fall entgehen lassen!

Der ca. 75 Minuten dauernde vertonte Film über Marokko findet bei freiem Eintritt am

Freitag, den 22. März 2019, 18 Uhr, im Pfarrheim Schonungen statt.

Wir, die Kulturbühne „Alte Kirche“ Schonungen, freuen uns auf Ihr Kommen zu diesem absolut sehenswerten Film und sehr gerne würden wir natürlich auch eine kleine Spende zugunsten der „Alten Kirche“ von Ihnen entgegennehmen.



Neujahrskonzert mit Kenia Pawlik sowie Alexander Pfriem mit Band

Zwei Schweinfurter Gesangstalente werden die Besucher mit einzigartigen deutsch- und englischsprachigen Jazz-, Pop- und Soul-Interpretationen begeistern. Kenia Pawlik und Alexander Pfriem greifen auf langjährige Erfahrungen unterschiedlicher Projekte zurück. In der Sparte „Popgesang“ erzielte Kenia bereits 2013 den 1. Platz beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.

Man kennt sie auch durch die Band Audiostreet sowie die Old Friends Celtis-Bigband. Kürzlich stand sie in der Philharmonie München mit dem weltberühmten Filmkomponisten James Newton Howard sowie dem Tschechischen National Symphonieorchester auf der Bühne.

Alexander Pfriem ist seit 2010 als Sänger und Pianist mit der jungen Pop- und Soulband „Living Contrasts“ deutschlandweit unterwegs sowie durch seine Auftritte beim Benefizkonzert zu Gunsten

der Kinderstation Regenbogen in Grafenrheinfeld bekannt.

Gesangliche Gänsehautmomente sind garantiert beim Neujahrskonzert der Gemeinde

am Sonntag, den 13. Januar 2019, 17 Uhr in der „Alten Kirche“ Schonungen.

Karten zu 12,--Euro (AK 14,--Euro) sind erhältlich bei Schreibwaren Helmschrott Schonungen sowie Buchhandlung Vogel Schweinfurt.

Wir freuen uns auf Sie!

Unser Kunsthandwerkerhof ist eingeweiht!

Am 22.09.2018 öffnete das um 1650 erbaute ehemalige Ackerbürgerhaus nach einer umfassenden Sanierung und Erweiterung seine Türen!



Mit einem Festakt wurde diesem neuen Meilenstein im öffentlichen Leben des Marktes Stadtlauringen Rechnung getragen. Nachdem das Haus seinen Segen erhielt, konnten sich die Besucher einen Eindruck von der gelungenen Restaurierung verschaffen. Der erste Reiz beim Betreten des Kunsthandwerkerhofes entstand zweifelsohne durch die gekonnte Verbindung zwischen denkmalgeschützter Altbau-substanz und modernen, lichtdurchfluteten Bereichen.

„Zum Strahlen gebracht“ haben es die Künstler mit der 1. Ausstellung:

Kunsthandwerkerhof Stadtlauringen Grüß(t) Gott und die Welt.

Von Malerei und Zeichnungen, Materialdrucken, Fotografie, Bildhauerei, Töpferei, Gestaltung, einer Videoinstallation, Brush-Lettering, bis hin zur Vorstellung eines Kinderbuches ging die Reise durch Räume und Stilrichtungen.

Am Eröffnungswochenende standen viele der Künstler selbst den über 1000 Gästen für Fragen zu ihren Werken zur Verfügung. Das Interesse war riesengroß und das Feedback der Besucher ausgesprochen positiv.

Der „Markt der Möglichkeiten“ bot außerdem ein buntes Fest mit viel Musik, guter Unterhaltung, Entertainment und dem traditionellen Herbstmarkt. Dank der ortsansässigen

Vereine und durch das Zutun vieler Helfer trotzten die zahlreichen Besucher bei guter Versorgung und fröhlicher Stimmung dem stürmischen Wetter.

Nun ist die Zeit der „Nachlese“ und eine gute Gelegenheit, den Künstlerinnen und Künstlern D'orothea Emma Göbel, Wilfried Höhne, Petra Keck, Adelheid Kneuer, Dr. Dorothee Wittmann-Klemm, Klaus-Ulrich Köhler, Dr. Inga Köhler, Steff Bauer, Josef Felkl, Mike Ford, Gertrud Schneider, Doris Endres, Jesse Cobb, Henriette Dornberger, Katrin Faulstich und Alim

Pasht-Han und Ute Schmidt ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Schon vor der Eröffnung konnte ich ihre Bereitschaft spüren, mich bei der Gestaltung der Ausstellung mit Rat und Tat zu unterstützen. Dass sie uns ihre Werke zur Verfügung stellten, kam mit großem Selbstverständnis – ebenso, wie die Zusage des Herrn 1. Bürgermeisters Heckenlauer, ihnen die kostenlose Plattform für die Präsentation zu bieten.

Es sind für mich wertvolle Kontakte zu Menschen entstanden, die mit ihrer Kunst andere erfreuen und beeindrucken, aber auch mir durch ein gutes Miteinander den „Einstieg“ hier in die Region leicht gemacht haben. Dafür möchte ich allen ganz persönlich von Herzen danken.

In diesem Zusammenhang sei mir noch eine „Fußnote“ gestattet (resultierend aus dem letzten OberLandKurier Nr. 49): Da werden auf Seite 3 „die Neua, die sich um dann Lam im Schweinfurter Oberland kümmern, willkommen gehesst.“ So spannt sich der Bogen ins „Jetzt“:

„Ja, ich fühl mich willkommen un bedank mich für sou än hätzlichn Gruß“!

HEIKE SITTIG
Kunsthandwerkerhof Markt Stadtlauringen

„Erinnerungen aus den Kinderjahren eines Dorfamtmannsohns“



Das Pfarrhaus von Oberlauringen



Die Ehrengräber im Oberlauringer Friedhof
mit dem Grabstein von Pfarrer Stepf

Die Winterschule

*Der Pfarrer auf dem Polsterstuhl
Die Pelzmützz' übern Ohr,
Am Ofen saß mit Rad und Spule
Der Frau und Töchter Chor;
Ich sagte her und übersetzte,
Hinhorchend wie's dort leise schwätzte,
Dann legt' ich meine Schriften vor:
Das war die Winterschule,
Worin sich mir erschloß der Weisheit Thor.*

*Auf meine deutsch latein'schen Schriften
That ich mir was zu gut;
Ich schmückte sie wie Frühlingstriften
Mit heller Farbenglut.
Im Herbste war es mein Geschäfte
Zu preisen grüner Beeren Säfte
Und rothes Runkelrübenblut,
Um winterlang zu stiften
Denkmale meiner Schreibkunst wohlgemuth.*

*Wenn nun der Richter gleich dem Falken
Hatt' einen Fehl erspäht,
Und einen unbarmherz'gen Balken
Quer über's Blatt gedreht,
Verdroß mich's recht im tiefsten Herzen,
Ich weint' in bitterlichen Schmerzen
Um mein zerstörtes Rosenbeet;
Viel sänfter hätt' ich walken
Mich lassen selbst mit scharfem Strafgeräth.*

*Dann fing ich an wohl zu bestreiten
Des Fehlers Wichtigkeit,
Doch er verfocht von seiner Seiten
Des Urtheils Richtigkeit;
Da legte sich, um zu verwischen
Den Streit, der Spinnechor dazwischen,
Mit nicht genug Vorsichtigkeit;
Uns alle mahnt' in Zeiten
Ein strenges Still! an unsre Pflichtigkeit*

*Nun war Verstimmung in der Gruppe,
Da bracht' ein Töchterlein
Dem Väterchen die Morgensuppe,
Und mir ein Aepfelein.
So ward der Winter hingesponnen,
Der Frühling unvermerkt gewonnen,
Ade nun Griechisch und Latein!
Dort fliegt aus seiner Puppe
Ein Schmetterling, und ich ihm hinterdrein*

Friedrich Rückert

friedrich.rückert.
POETIKUM
Oberlauringen

Friedrich und Heinrich Rückert besuchten in den Wintermonaten vormittags den Privatunterricht im Pfarrhaus bei Pfarrer Stepf, um die beiden damals wichtigsten Fremdsprachen Griechisch und Latein zu lernen. Der Unterricht fand im warmen Wohnzimmer des Pfarrers statt. Im Hintergrund saßen die Frau des Pfarrers und ihre beiden Töchter, die „Pfarrjüngferchen“, an ihren Spinnrädern und unterhielten sich leise. Friedrich legte seine Hausaufgaben dem Pfarrer vor. Er hatte die übersetzten Texte sorgfältig mit dem Federkiel in sein Heft geschrieben und mit selbst hergestellter Tinte aus grünen Beeren und roten Rüben ausgeschmückt. Wenn nun der Pfarrer einen Fehler entdeckte, und diesen unbarmherzig mit schwarzen Korrekturstrichen verbesserte, trauerte Friedrich um sein sorgfältig hergestelltes Kunstwerk, sein „Rosenbeet“. Er widersprach dann trotzig und stritt mit dem Pfarrer über „des Fehlers Wichtigkeit“. Der Versuch des „Spinnechors“, den Streit zu schlichten, bedeutete der Hausherr mit einem strengen „Still“. Nun herrschte allgemeine Verstimmung. Erst als ein Töchterlein dem Vater die Morgensuppe brachte und dem Friedrich einen Apfel, kam wieder Frieden ins Haus. So verging der Winter. Im Frühling endete die Winterschule und Friedrich genoss die neue Freiheit, gleich einem frisch geschlüpften Schmetterling.

In dem Gedicht „Die Winterschule“ erinnerte sich Rückert später an diese Zeit.

Den beiden Pfarrerstöchtern, die etwas kleinwüchsig waren und unverheiratet blieben, widmete Rückert ein eigenes, liebevoll spöttisches, Gedicht: „Die Pfarrjüngferchen“.

1802, im Alter von 14 Jahren konnte Friedrich Rückert mit den bei Pfarrer Stepf in der Winterschule erworbenen Sprachkenntnissen in die Lateinschule nach Schweinfurt wechseln. Er besuchte das „Alte Gymnasium“ neben der Johanniskirche, das damalige „Gustavianum“. Bereits nach drei Jahren schloss er das Absolutorium (entspricht dem heutigen Abitur) mit sehr guten Noten ab. In seinem Abschlußzeugnis stand:
 „Seine Geistesgaben sind ganz vorzüglich. Sein Fleiß ist unermüdet beständig. Er ist in der griechischen, lateinischen und deutschen Litteratur der Erste; Der Erste im allgemeinen Fortgang, über Sachgegenstände; Der Erste in der französischen Sprache. Sein sittliches Betragen war ausgezeichnet gut.“

Den großen Wert des Lernens in der Jugend bekannte Rückert später mit dem Vers:

Zwölf Jahre war ich alt, da hat ich ohne Fleiß fast alles und noch mehr gelernt, als ich nun weiß.

HANS MAGER
 Friedrich-Rückert-Arbeitskreis Oberlauringen



Der Vogelbeerbaum Eine herbstliche Schönheit

Einem „Wirtshauslied“ zufolge „ist der Vogelbeerbaum der schönste Baum...“

An dieser Einschätzung ist was dran, denn die leuchtend rote Früchte dieser Eberesche (*Sorbus aucuparia*) verleihen dem Baum einen magischen Glanz.

Zudem sind die Beeren ein beliebtes Festmahl für Vögel. Diese Tatsache führte wohl zu der im Volksmund üblichen Bezeichnung „Vogelbeerbaum“. Ein junges Exemplar dieser Gattung wächst in der Nähe des neuen Rathauses von Schonungen – siehe Foto.

Fleißige Stickerinnen haben es – als Kuriosum – mit einem „Stammstrumpf“ versehen.

Interessante Details zur Eberesche enthält das „Kleine Kräuterbuch“ von Gudrun Zimmermann.

Text und Foto:
 HERIBERT M. REUSCH

**30
JAHRE**

Aktionswochenende

Sa. 1.12. 10-14 Uhr
So. 2.12. 12-17 Uhr

**zum Weihnachtsmarkt in Stadtlauringen
mit Schausonntag** (keine Beratung, kein Verkauf)

- Vorführungen:**
 - Induktionskochfeld mit Koch- und Bratsensor (kein Überkochen, kein Anbrennen)
 - Dampfgarer (einfach und gesund)
 - perfektes Brot aus dem Backofen
 - Dunstabzug (von Downdraft bis Hybrid)
 - Weihnachtsbäckerei
- Angebote:**
 - Ausstellungsküchen und Geräte
 - Marktangebote
- Informationen:**
 - über unsere Kochschule
 - über Küchentrends 2019



www.kuechenexperten.de

**dittmann &
wohlfart**

KÜCHE

WOHNEN

Marktplatz 17 - 97488 Stadtlauringen - Tel. 09724/1655

GÖBEL
KAROSSERIE & LACKIERFACHBETRIEB

**AM TONWERK 6
97488 STADTLAURINGEN**

Karosserieinstandsetzung

Lackierung

Smart-Repair (Kleinreparatur)

Autoglas

Tel.: 09724/907 84 31

www.goebel-karosserie-lack.de

UNFALL?

Wir reparieren das!



**FACH-
GERECHTE
BERATUNG**

Erneut guter Zuspruch beim Königsschießen des Schützenvereins Maßbach

Benjamin Schneider ist neuer Schützenkönig



Das Foto (Fotografin Nadine Fuhl) zeigt das neue Königshaus mit (v. li.): Jannick Gleichmann (Jugendkönig), Benjamin Frank (2. Ritter), Felix Neunhoeffer (hat als Gemeinderat die Verleihung der Abzeichen übernommen), Holger Ulrich (alter Schützenkönig), Ronald Mazkiw (2. Schützenmeister und 1. Ritter), Benjamin Schneider (neuer König), Tim Fuhl (1. Schützenmeister)

Am Königsschießen des Schützenvereins Maßbach haben insgesamt 58 Schützen teilgenommen. Nach insgesamt 2268 Schüssen war der Schützenkönig ermittelt. Benjamin Schneider wird nun für ein Jahr die Maßbacher Schützen repräsentieren und als König durchs Jahr führen. Mit einem 85,1-Teiler hatte er einen satten Schuss ins Ziel gesetzt. Ihm stehen als Ritter Ronald Mazkiw und Benjamin Frank zur Seite.

Schützenmeister Tim Fuhl war zufrieden mit der Beteiligung der Schützen an den Schießwettbewerben, bei der sogar ein Teilnehmer mehr als im vergangenen Jahr zu verzeichnen war. Im Mittel hatte jeder Schütze 39 mal sein Bestes gegeben um ins Schwarze zu treffen. Sein besonderer Dank erging an die zahlreichen Sponsoren aus der heimischen Geschäftswelt, die wieder für attraktive Preise gesorgt haben und somit den wie vor guten Zuspruch zu den Schießwettbewerben fördern.

Beim Vereinsschießen haben in diesem Jahr 14 Vereine teilgenommen. Damit waren in diesem Jahr 5 Vereinsmannschaften mehr aktiv als im vergangenen Jahr. Im Vergleich zu 2017 mit 20 teilnehmenden Schützen haben diesmal 48 Schützen beim Vereinsschießen ihr Glück versucht und ihre Treffsicherheit bewiesen. Bemerkenswert sei dabei vor allem gewesen, dass das Gesamtergebnis bei den ersten 3 Plätzen weniger als 600 Teiler zählt und der Abstand zwischen dem ersten und dritten Platz gerade mal 42,6 Teiler beträgt.

Die Anzahl der gesamt abgegebenen Schuss belief sich beim Vereinsschießen auf rund 915 Schuss und ist somit fast das Doppelte als 2017 mit nur 470 abgegebenen Schuss.

Das beste Einzelteilerergebnis beim Vereinsschießen hatte in diesem Jahr Benjamin Dittmar mit einem guten 47,0 Teiler bei insgesamt 20 abgegebenen Schuss in der Mannschaft Feuerwehr Maßbach 1. Als Gesamtsieger ging das Team TSV Maßbach 3 vor dem Team TSV Maßbach 1 hervor. Rang 3 ging an die Freiwillige Feuerwehr.

Bei den Nachwuchsschützen ging Yannick Gleichmann (295,4) Teiler als Jugendkönig vor Lucas Schöller (325,4) hervor.

Die weiteren Ergebnisse:

Schüler: 1. Christopher Mazkiw (21,1), 2. Eric Fischer (306,1)

Damen: Lena Schneider (50,1), 2. Sabine Conhoff (108,2), 3. Ulrike Mazkiw 386,6)

Luftgewehr Meister (Serienschießen): 1. Benjamin Frank, 2. Christian Gabriel, 3. Sabine Conhoff

Luftpistole Meister (Serienschießen): Uwe Thain, 2. Christian Geyer, 3. Tim Fuhl

Luftpistole Glück: 1. Christian Geyer.

Disziplin Fest: 1. Reinhard Röder (59,6), 2. Markus Stein (60,5), 3. Reiner Dittmar (63,3).

Michal

Bestatter seit 1833

Beratung • Bestattung • Betreuung • Vorsorge



Michal Bestattungen • Lange Zehntstraße 16 • Schweinfurt • www.michal-bestattungen.de

SW - 70 000



FRÄNKISCHER BUND e.V.

Verein für Franken

Wir sind eine demokratische
Vereinigung engagierter Bürger
zur Durchsetzung
gesamtfränkischer Interessen!

Ihr Ansprechpartner im Schweinfurter OberLand:

Hofheimer Str. 33 • 97453 Schonungen • Telefon 09721/58073 • www.fraenkischer-bund.de

Heribert M. Reusch



TENCOS

TRAINING • ENGINEERING
CONSULTING

Leistungen Gewerbe:

- Datenschutz, Datensicherheit
- Datenschutzbeauftragter (TÜV)
- IT-Dienstleistung & Beratung
- Vertrieb von Hard- & Software

Leistungen Privat:

- Internet
- Telefonie
- Verkauf von Computern, Laptops, Tablets und Drucker

www.tencos.de • info@tencos.de

Tel. 09724 9076506 • 0175 3564568

Inh. Dipl.-Ing. (FH) Mario Vogel
Haßbergstraße 1 • 97532 Ebertshausen



AMEGreenbike.com

Seniorenfahrzeuge

Neu- & Gebrauchtfahrzeuge und Vermietung

• E-Trike • E-Roller • E-Bike-Umbausatz •

**Wir wünschen unseren Kunden
eine schöne Weihnachtszeit!**



MEHR
LEBENS-
QUALITÄT
DURCH
MOBILITÄT

97532 Ebertshausen
www.amegreenbike.com
alois.memmel@gmail.com
Telefon 0173 3166712

Neue Trikots für die U9-Mannschaft

Der gemeinnützig organisierte Sport bekommt immer stärker die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen zu spüren. Aus diesem Grund beschäftigen sich zunehmend mehr Vereine mit dem Thema: „Kooperation und Spielgemeinschaften“. Vielfach lassen sich die gestiegenen Anforderungen durch gezielte Partnerschaften leichter bewältigen. Dadurch ergibt sich ein breit gefächertes Angebot im sportlichen Bereich, es entsteht ein größerer Pool an ehrenamtlichen Mitarbeitern und es ist leichter, Sponsoren zu gewinnen.

Auch die bestehenden Vereine: SG Stadtlauringen/Ballinghausen, der HSV Birnfeld und die Spielgemeinschaft Friesenhausen/Aidhausen/Nassach (FAN) haben sich intensiv mit diesem Thema beschäftigt und eine gemeinsame F-Junioren-Mannschaft gegründet. Beim wöchentlichen Training der U7- und U9-Mannschaften sind über dreißig Kinder aus 11 verschiedenen Ortschaften aktiv, die vom Trainer- und Betreuersteam auf ihre Fußballkarriere vorbereitet werden.

Die Jugend-9-Mannschaft mit (von links): Trikotsponsor Helmut Stützlein, den Trainern und Betreuern Patrick Elting, Florian Stürmer, Michael Denninger, Andreas Widder, Rainer Erhard und Klaus Walter. Foto: Selina Erhard

Dass die Zusammenarbeit Landkreisübergreifend so hervorragend klappt, ist vor allem dem engagierten Trainer- und Betreuersteam, sowie den fleißigen Eltern zu verdanken. Für den Spielbetrieb in dieser ersten Fußball-Saison fehlte allerdings noch die passende Ausstattung. Umso erfreulicher ist es, dass Herr Helmut Stützlein aus Sulzdorf von der Hauptgeschäftsstelle der Deutschen Vermögensberatung als Sponsor für einen neuen Trikotsatz gewonnen werden konnte.

Beim ersten Heimspiel der Saison am Samstag, den 06.10.2018, das bei schönstem Herbstwetter auf dem Sportgelände des HSV Birnfeld ausgetragen wurde, fand die offizielle Übergabe statt. Das neue Outfit kam bei den Kindern sehr gut an.

Wir bedanken uns bei Herrn Helmut Stützlein, der Deutschen Vermögensberatung (DVAG) und der Generali für die gelungene Aktion und freuen uns auf eine erfolgreiche Saison mit viel Spaß für unsere Kids in ihrem neuen Look!



Vierzig Jahre Verwaltungsgemeinschaft Maßbach

Als letzter Teil der kommunalen Gebietsreform in Bayern wurden per Gesetz zum 1. Mai 1978 (40 Jahre) Gemeinden zusammengelegt und Verwaltungsgemeinschaften gegründet. Diese waren und sind Voraussetzung für den bayrischen Weg in der Gemeindegebietsreform, möglichst viele Gemeinden zu erhalten und ihnen im Rahmen eines Verwaltungsverbundes die Eigenständigkeit zu belassen, so formulierte damals Ministerpräsident Edmund Stoiber den Sinn und Zweck der Verwaltungsgemeinschaft.

In der Freiwilligkeitsphase 1972 schloss sich von der jetzigen Gemeinde Thundorf, seinerzeit nur Theinfeld der Einheitsgemeinde Maßbach an. Thundorf und Rothhausen wollten ihre Eigenständigkeit behalten. Ging es 1972 schon turbulent zu, wurde 1978 das zweite große Kapitel der Gemeindegebietsreform, mit der Wiederausgliederung von Theinfeld aus dem Markt Maßbach, aufgeschlagen. Viel Emotionen weckte damals das Vorhaben, wengleich der damalige Zweite Bürgermeister und Ortssprecher von Theinfeld, Emil Schmitt, bekennen musste: „Ich glaube in Theinfeld wissen die wenigsten, worum es eigentlich geht“. Das war, nachdem sich die Bürger mit großer Mehrheit für den Verbleib beim Markt Maßbach ausgesprochen hatten. Mit 80 % der abgegebenen gültigen Stimmen dokumentierten die Theinfelder damit, ihr Heil nicht bei den Gemeinden Thundorf und Rothhausen zu suchen.

Mit Empörung hat man in Maßbach auf die veröffentlichte Zielplanung zur Gemeindegebietsreform der Regierung reagiert, die eine Ausgemeindung der erst zum 1. Januar 1972 freiwillig in den Markt Maßbach eingegliederten Gemeinde Theinfeld festgesetzt hatte. Speziell Theinfeld, so argumentierte man in Maßbach gegenüber der Bezirksregierung, habe enorm profitiert, weil über die Sonderschlüsselzuweisungen Mittel investiert wurden. Gemessen an dem Haushaltsvolumen der früheren Gemeinde Theinfeld hätten diese Maßnahmen alleine nicht umgesetzt werden können.

Kurios war, dass der kleine Gemeindeteil Theinfeld mit seinen 110 Wahlberechtigten seinerzeit mit Emil Schmitt einen Vertreter im Marktgemeinderat Maßbach und noch dazu als Zweiten Bürgermeister stellte. In Maßbach sah man sich durch den Vorschlag der Regierung getäuscht und sprach mitunter sogar von Betrug. Mit einem 10:4 Stimmenbe-

schluss hatte der Marktgemeinderat Maßbach 1975 erneut seine Bereitschaft erklärt, mit der Gemeinde Rannungen und der neu zu bildenden Gemeinde Thundorf mit Rothhausen eine Verwaltungsgemeinschaft zu bilden. Nach wie vor beharrte man jedoch auf den Verbleib von Theinfeld.

Das Argument der Regierung von der fehlenden gemeinsamen Grenze zwischen Theinfeld und Maßbach versuchte man zu entkräften. So hatte man von Münnerstadt die Zusage, im Tauschverfahren einen Teil im südlichen Bereich des Stadtteiles Seubrigshausen zu erhalten, mit dem auf mehrere Hundert Meter ein räumlicher Anschluss von Theinfeld an Maßbach erreicht worden wäre. Auf der Gegenseite sollte die Ransbachmühle bei Weichtungen mit rund 150 Hektar Umland an Münnerstadt gehen.

Dass sich der Bayerische Landtag die Entscheidung mit der Ausgliederung von Theinfeld nicht einfach gemacht hat, wird deutlich, dass sich der Petitionsausschuss bei einer Fahrt durch die Gemeinde ein Bild von der Situation machte. Es blieb viel zu klären und richtig zu stellen. Bürgermeister Erich Schmitt aus Maßbach entschloss sich schließlich zu der Aussage: „Wollen wir doch alle Differenzen vergessen und neu anfangen, wir sind verdammt dazu, in diesem Raum zusammen zu stehen und zusammen zu arbeiten“. Wie recht er hatte, denn so Schmitt weiter: „Nur die Gemeinsamkeit macht stark“.

Bilder:

1978 Übergabe der Gemarkung Ransbachmühle links: Bürgermeister Erhard Klement (Markt Maßbach), Mitte Bürgermeister Felix Braun (Thundorf) ganz rechts Pfarrer Oskar Pflüger
1978 Bau der OVStr. Maßbach – Thundorf (Später zur Kreisstraße aufgestuft)
1978 Bau der OVStr. Heute KG 11 Maßbach – Thundorf

Bau der Leichenhalle in Theinfeld aus der Zugehörigkeit von Theinfeld zum Markt Maßbach (1972 bis 1978)

PHILIPP BAUERNSCHUBERT



Aus eigenem Revier!

- ➔ Reh, Hirsch und Wildschwein frisch auf den Tisch
- ➔ Wild aus den Haßbergen auch küchenfertig zubereitet
- ➔ Schinken + Salami vom Reh und vom Wildschwein

Fr.-Rückert-Str. 46 · 97488 Oberlauringen Volker Steigmeier
Telefon (0 97 24) 26 71 und (01 73) 6 66 29 61

Auslagestellen des Oberlandkuriers



Schonungen

Banken
Metzgerei Müller, Marksteinach
Apotheke; Bibliothek; Einzelhandel

Stadtlauringen

Banken; Apotheke; Bäckerei;
Metzgerei; Tankstelle;
Gemeindebibliothek
und bei den Inserenten aus Stadtlauringen;
Einzelhandel;
VIB im Restaurant Seeblick

Üchtelhausen

Banken; Bäcker; Kindergarten Ebertshausen;
Kindergarten Zell; Landgasthof Distelstuben;
Gasthaus Zellertal;
Äs Madenhäusle

Maßbach

Krug Bekleidungshaus/Poststelle; Tankstelle;
Arztpraxen Golze und Newinger;
Bäckereien Ludwig und Schmitt;
Physiotherapie Blaßdörfer sowie Schmitt;
Sanitär Schüller;
Pizzeria Capri

Rannungen

Bücherei; Kindergarten; Bäckerei;
Edeka; Raiffeisenbank

Thundorf

„Altes Häusle“; Kindergarten

Aidhausen

Aidhäuser Dorflände

Schweinfurt

Tourist-Info Schweinfurt 360°;
Landratsamt

und in allen Rathäusern.

DIITMAR

Inh.: W. Menninger e.K.

Maschinen - Werkzeuge
Befestigungstechnik - Farben
Eisenwaren - Gartenbedarf
Stahlhandel - technische Gase
Öfen - Kamine - Brennstoffe

Poppenlauerer Straße 9
Maßbach T 09735/9204
info@werkmarkt-dittmar.de

gleich Info's anfordern!

PADI Instructor • Hans-Peter Thomas
Gartenstraße 2 • 97453 Schonungen
Tel.: 09721/58446 • Fax: 09721/509049

www.tauchschule-thomas.de

Tauchschule Thomas

... auf Kurs!

Die Köchin für Ihr Wunschmenü oder -büffet

bei Taufe, Kommunion, Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum...

Gerda Buttler
Ballingshäuser Straße 4
97532 Ebertshausen
Telefon: 09724 908277
E-Mail: gerda.buttler@arcor.de

Gerda's Kochservice

Wir bieten die ganze PALETTE!

Satz, Druck & Weiterverarbeitung.
Alles aus einer Hand!

RUDOLPH DRUCK BEEINDRUCKEND GUT

SCHLEIFWEG 1 | 97532 EBERTSHAUSEN & LONDONSTRASSE 14B | 97424 SCHWEINFURT
TEL. 09724 9300 | WWW.RUDOLPHDRUCK.DE TEL. 09721 2912670 | WWW.RUDOLPHDRUCK.DE

Wir sind das Schweinfurter Oberland

Betriebe aus dem Oberland stellen sich vor

Name des Betriebes

**Schreinerei Heribert Klöffel
GmbH & Co. KG**

Inhaber

Heribert Klöffel

Gründungsjahr

1994

Anzahl der Mitarbeiter

10



Standort

97711 Thundorf, Ziegelloch 6

Unsere Leistungen

individuell gefertigte Möbel für den Wohn- sowie den Objektbereich in besonderem und funktionellem Design

Dafür stehen wir

Ob privat oder geschäftlich, groß oder klein, traditionell oder modern, gemeinsam meistern wir Ihr Vorhaben.

Das verbindet uns mit dem Schweinfurter Oberland

Das Leben in einer attraktiven ländlichen Region

Das Schweinfurter Oberland braucht

Menschen aus der Region, die sich für die Region einsetzen

Unser Wunsch für den OberlandKurier

Weiterhin viel Erfolg!

KLÖFFEL[®]
M Ö B E L M A N U F A K T U R

KÜCHE.BAD.WOHNEN.

Schreinerei

Heribert Klöffel GmbH & Co. KG

📍 Ziegelloch 6, 97711 Thundorf

☎ 09724 – 23 12

✉ info@schreinerei-kloeffel.de

🌐 www.schreinerei-kloeffel.de

📘 SchreinereiKloeffel

Öberländlers Angnes.

Laterne, Laterne, Sonne Mond und Sterne

jetz senn sa widder rümgelaffn die Kinner mit ihra Laternen beim Martinsumzuch.

Wobei ma sa jo kaum noch sieht. Sie schleichen sich durch die Siedlunga un auf klenna Gassn dörch die Ortschaftn weil sa für die Kreisstrassn jo a kostenpflichticha Genehmigung vom Landratsamt brauchen.

Än Martin mitn Gaul gibt's a nix mer. Weil jo was passiert könnt un was isn dann mit die Versicherung? Un richticha Kerzn in sou än Lampion: üm Gottes Willn, da könnt jo was passiert.

Von wechn „.... brenne auf mein Licht aber du meine kleine Laterne nicht.“ Och Gott, jetz wäss ich gornedd därf ich dös überhaupt schreib oder därf me dös sing? Was isn mit die Gema? Muss mer dös ameld? Ja un wenn mar noch Umzuch a poor Wörschlich verkäfft un än Tee un änn Glühwein ausschenkt braucht mer do a Schankerlaubnis?

Monchmol möicht ich soch: „Herr schmeiß Hirn vom Himmel“. Mer kann alles soulang zu Tod regulier bis nix mer übleibt.

Däs es Rechln ga muss sa ich jo ei. Obber doch nedd für ölles und jeds. Mer kann doch aa der Loid zutrau, däs sa für sich un ihr Kinner selber Verantwortung übernahm könna und aufpass könna däs nix passiert. Un verleicht wärs gornet sou verkehrt, däs Kinner merkn däs mer Verantwortung für dös übernahm muss was mer möcht un seis nur vorsichtig mit seiner Latern ümzugenn damit nix abrönt. Leider is der Regulierungswahnsinn jo scho souweit däs kenner mer Verantwortung für irchendwos übernahm will: Weil, es könnt jo was passiert.

Ja Heilicher Gott: es kann ümmer was passiert. Äs Labn is halt mol a Risiko. Ölles annera is tod.

Un wenn was passiert, dann muss mer zomhalt un kenn alee los mit dann was passiert is.

Odder senn mir werklich scho lauder Egoisten, die nur noch nach sich guckn un dara ölles annera Wurscht is. Vielleicht brauch mer döshalb für ölles a Vorschrift un a Versicherung damit mer kee Verantwortung mer für irchenwos übernahm muss. Vielleicht senn mer scho a Stück weit tod im Labn. Vielleicht müsset widder a weng mer Labn ins Labn nei. Un soch jetz blos kenner, dös get mer nix oh. Dann Spruch kann ich jo überhaupt ned ho, dänn dar is werklich tödlich für äs Zommlabn in unnera Gemeen.

Vielleicht söllet mer sich a Beispiel am Landreis Miltenberg namm, dar hot die Martinsumzuch nämlich folgendermoßn gerechelt :

„Genehmigungsfrei sind ortsübliche Prozessionen und Wallfahrten sowie andere ortsübliche kirchliche Veranstaltungen sowie kleinere örtliche Brauchtumsveranstaltungen (etwa Martinsumzüge). Eine Absicherung dieser Veranstaltungen durch die Feuerwehr ist jedoch wünschenswert.“

Es git scheints doch noch a poor Obrichkeiten die der Loid a was zutraun.

Also nammt euch a Beispiel un traut euch selber was zu und übernahm Verantwortung:Dös wär mei Wunsch fürs neua Jahr:In diesem Sinne Frohe Weihnachtn un än guarten Beschluss.

EURE ANGNES

SONDERÖFFNUNGSZEITEN:

27. + 28.12.2018

14 – 20 Uhr

Skiservice · Bindungseinstellung
Wachsservice



SKI-Börse

Schweinfurt

ALLES FÜR DEN WINTERSPORT

Erleben Sie die Wintersportwelt und lassen Sie sich von unserem Angebot begeistern.

* Alpinski * Skischuhe * Snowboards * Boots * in großer Auswahl * uvm. *

Geöffnet: Do. u. Fr. 17.30 – 20 Uhr, Sa. 10 – 16 Uhr

SKI-Börse, SW-Hafen, Rudolf-Diesel-Str. 2, 97424 Schweinfurt

Telefon 0172-6643720

www.skiboerse-schweinfurt.de • www.sportandmore-glaser.de

Fröhliche Weihnacht überall ...

Veranstaltungen 2018



Alle Jahre wieder ist es soweit: Weihnachten steht vor der Tür und somit zauberhafte Weihnachtsmärkte, Adventskonzerte und Glühweinabende im Schweinfurter OberLand

1.-2. Dezember 2018

Romantischer Weihnachtsmarkt Stadtlauringen

Uhrzeit: Sa ab 15 Uhr, So ab 10 Uhr

2. Dezember 2018

5. Adventszauber auf dem Marktplatz Maßbach

Uhrzeit: 16.30 Uhr

6. Dezember 2018

Adventliche Geschichten zum Nikolaustag

in Üchtelhausen

in der Kirchbergschule

Uhrzeit: 19 Uhr

8. Dezember 2018

Wirtshausweihnacht im Madenhäusle

Uhrzeit: 19 Uhr

Waldweihnacht der DJK Ballingshausen

www.djk-ballingshausen.de

9. Dezember 2018

Schonunger Weihnacht

Uhrzeit: ab 11 Uhr

5. Adventszauber auf dem Marktplatz Maßbach

Uhrzeit: 16.30 Uhr

Adventssingen in der Pfarrkirche Rannungen

Uhrzeit: 18 Uhr

Weihnachtsmarkt Schlosshof Poppenlauer

Uhrzeit: ab 11 Uhr

15.-16. Dezember 2018

Adventszauber ZeitRäume in der Kirchbergschule in

Üchtelhausen

Uhrzeit: Sa ab 14 Uhr, So ab 12 Uhr

16. Dezember 2018

Waldweihnacht in Wetzhausen

Uhrzeit: 11 – 19 Uhr

Üchtelhäuser Advent

Uhrzeit: ab 16.30 Uhr

Waldweihnacht für Kinder am Festplatz in Schonungen

Uhrzeit: 17 – 19 Uhr

Dorfweihnacht Weichtungen

Uhrzeit: 16 – 20 Uhr

Adventskonzert in der Evang. Kirche, Poppenlauer

Vogelweihnacht der Naturfreunde Schonungen

Uhrzeit: 16 Uhr

22. Dezember 2018

Dorfweihnacht Birnfeld

Uhrzeit: ab 16 Uhr

5. Adventszauber auf dem Marktplatz Maßbach

Uhrzeit: 16.30 Uhr

Weihnachtskonzert Musikverein Rannungen

Mehrzweckhalle Rannungen

Adventskonzert in der kath. Kirche Rothhausen

Uhrzeit: 17 Uhr

23. Dezember 2018

Adventskonzert in der Pfarrkirche Hesselbach

Uhrzeit: 18 Uhr

Adventskonzert in der Kirche Theinfeld

Uhrzeit: 14 Uhr

Waldweihnacht Rote Marter

Uhrzeit: 16 Uhr, Aidhausen

30. Dezember 2018

Das etwas andere Weihnachtskonzert in Ebertshausen

Uhrzeit: 17 Uhr, Pfarrkirche

Die Angaben erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Änderungen sind vorbehalten.

In Franken kommt nicht nur der Nikolaus

Meist schon am Vorabend des 6. Dezember kam in Teilen Unterfrankens zusammen mit dem Nikolaus der „Hätscheklos“. Manchmal kam er auch alleine.

„Es handelt sich hierbei um eine Variante von Herrscheklaus, einer Bezeichnung, die in einigen Orten um Mellrichstadt (häeschegloos) an der Grenze zu Thüringen auftritt. Über die Herkunft dieser Bezeichnung, die vermutlich aus Thüringen stammt, herrscht keine Klarheit: Die plausibelste Erklärung scheint eine mundartliche Verschleifung von „Herr Sankt Nikolaus“ zu sein.“ (Quelle: Unterfränkisches Dialektinstitut: Würzburger Sendbrief vom Dialektforscher Nr. 23, Dezember 2010 Institut für deutsche Philologie der Universität Würzburg)

Jedenfalls war er die ungnädigere Variante des Hl. Nikolaus. Ich erinnere mich, dass wir Kinder ziemlich Angst vor ihm hatten - was auch so gewollt war. Manchmal traten sie auch zu mehreren auf (meist junge Burschen, die sich einen Spass draus machten, Kindern das Fürchten zu lernen). Sie

hatten große Reisigruten, die sie auch nach Kräften einsetzen. Kaum einer oder eine kam ohne Schläge davon. Bei uns hießen die übrigens auch Hätscheklas.

Es gibt unendlich viele Bezeichnung für diesen Begleiter des Hl. Nikolaus: Knecht Ruprecht , Ascheklas, Bullerklas, Klas Bur, Pulterklas Ruklas, Rupsack, Pelznickel, Rumpelklas, Krampus und noch viel mehr.

Wir haben dies zum Anlass genommen, über die Grenzen des Schweinfurter Oberlandes hinaus zu schauen.

Kreisheimatpflegerin Cilli Pigor aus Unsleben, von der das folgende Gedicht in Rhöner Mundart stammt, erhielt 2018 dem Bayerischen Dialektpreis.

Wir bedanken uns für die Erlaubnis, es zu veröffentlichen.

RESI RUDOLPH





Borömm der Hätschekloeb nixmer kümmt

Der Niklaus haatscht mi'n Hätschekloeb nein Wald
 – ,sis kaalt
 – und die zwee streite sich.
 Der Hätschekloeb flucht fürchterlich:

„Mir könne uns en obgelaatsch,
 senn noos und sappe durchen Maatsch,
 jeds Jahr dos selwich mit die Bammse!
 Schtatt ordentlich se zu verwamse,
 bringst du Schoklaad und solche Pföez!
 Ich sooch dir bloß, die freche Knöez
 hömm überhaupt gor kenn Reschpekt!
 Änner hot heut die Zung rausgschtreckt,
 – weil ich net nohaab döef bei dir.
 Dos modern Zeuch mach ohne mir!
 Die könne dauernd drauflosgündich,
 Niklaus: Ich mooch nixmer – ich kündich!!“
 Der Niklaus möcht a ganz ernst's Gsicht.
 Zwee Falte off sei Schtirn har gricht:

„Mein lieber Hätschekloeb“ sööcht har.
 „Dein Regiment, es einmal war,
 ich schreib mir auf die Kindersünden
 ins schwarze Buch und such nach Gründen,
 um Gutes dann in Gold zu binden.“

„In Gold – ich lach mich halb verreckt!
 Die köern doch blos in'n Sook neigschteckt!!“
 – Und schmeißt die Keete rasselnd hie.
 „Do drauf – do müsse se sich knie
 und baat und flenn und schrei und zitter:
 Niklaus – ich machs beschtimmt net widder!!<
 Wos söll ich mit mei Ruete mach –
 Festhall, mich hieschtell und noch lach?
 Nä Niklaus – ich gäh jetzt in Rente. Mach ner so zu –
 und wenn de mit dei guets Getu
 net weiter wässt, lass mich in Ruh!“

Der Hätschekloeb is nix mer komme.
 Hot sich in Waald a Fraa genomme,
 hot Kinner gricht, ganz freche Bamse
 und traut sich net, se zu verwamse.
 Jetzt lässt er jeds Jahr brov und fromm
 dann guete Niklaus zu sich komm...

„Do hömmersch“ Cilli Pigor,

(Hätschekloeb = ehemaliger sehr gefürchteter Rhöner
 „Knecht Ruprecht“, in den Fünffziger Jahren plötzlich
 von der Bildfläche verschwunden.)

Weihnachtsmarkt auf dem Schweinfurter Marktplatz

Vor der festlichen Kulisse des historischen Rathauses findet vom 29.11. bis 23.12.2018 der Schweinfurter Weihnachtsmarkt statt.

Das attraktive Angebot reicht von Geschenken aller Art, typischen Weihnachtsartikeln bis hin zu warmen Wollwaren. Im Aktions- und Sozialstand präsentieren verschiedene Handwerker ihr Können und soziale Einrichtungen in der Stadt Schweinfurt stellen ihre Arbeit vor. Für den kleinen und großen Hunger zwischendurch gibt es überall Buden mit leckeren Spezialitäten.

Neben dem großen, geschmückten Weihnachtsbaum erwartet die Besucher eine „Lebende Krippe“, an der sicher nicht nur die Kinder ihre Freude haben. Unsere kleinen Gäste haben bestimmt auch Spaß an originellen Fahrgeschäften und dem bunten Kindertag am 12.12.2018. Zu den ganz besonderen Momenten gehören der traditionelle Besuch des Nürnberger Christkinds am 01.12.2018 und des Nikolauses am 06.12.2018, jeweils um 15.00 Uhr, die für weihnachtliche Vorfreude sorgen.

Bei der Stollenwiegeaktion der Bäckerinnung Schweinfurt wird am Sonntag, den 09.12.2018 um 14.00 Uhr wieder eine prominente Person gegen Christstollen aufgewogen. In diesem Jahr dürfen wir hierzu Frau Staatsministerin Dorothee Bär begrüßen.

Das musikalische Rahmenprogramm bietet für jeden Geschmack die passenden Melodien. Es gibt traditionelle weihnachtliche Blasmusik, Rock und Soul. An zwei Abenden legt unter dem Motto „Tanz Dich warm“ ein DJ auf.

Kunsthändlermarkt

Eine wunderschöne Ergänzung zum Schweinfurter Weihnachtsmarkt ist am 3. Advents-Wochenende der Kunsthändlermarkt. Dieser findet im Vorraum der Ausstellungshalle „Altes Rathaus“, unter dem Torbogen am Marktplatz statt. Kunsthandwerker und Hobbykünstler aus der ganzen Region bieten liebevoll handgefertigte Einzelstücke an, die zu günstigen Preisen erworben werden können.



Weihnachtsmarkt

SCHWEINFURT

29.11.-23.12.2018

Donnerstag bis Samstag 10:30 bis 21 Uhr
Sonntag bis Mittwoch 10:30 bis 20 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.weihnachtsmarkt-sw.de

 **SCHWEINFURT**
Zukunft findet Stadt

Adventszauber in den Zeiträumen in Üchtelhausen



Adventszauber

ZeitRäume - Kirchberg 7*
Üchtelhausen – Ort für Kunst, Kultur und Begegnung

Samstag, den 15.12.2018
14:00 bis 21:00 Uhr

Sonntag, den 16.12.2018
12:00 bis 19:00 Uhr

*ZeitRäume, Kirchberg 7, 97532 Üchtelhausen, Kontakt: birgit.lohaus@freenet.de

In der alten Kirchbergschule wird es vorweihnachtlich gemütlich am 3. Adventswochenende:

- Zeit für Lagerfeuer auf dem ehemaligen Pausenhof.
- Zeit für Eintopf und Bratwurst.
- Zeit für Glühwein am Lagerfeuer.
- Zeit für Plätzchen packen mit der Bürgermeisterin.
- Zeit für den Einkauf von Geschenken, die mit Herz und Hand produziert wurden.
- Zeit für Workshops für Große und Kleine.
- Zeit für gemütliche Kaffeepause bei selbstgebackenem Kuchen.
- Zeit für Gesprächeund und und

Der etwas andere Weihnachtsmarkt in und um die Kirchbergschule Üchtelhausen. Der Adventsmarkt findet dieses Jahr bereits zum 5. mal statt und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. 10 Aussteller bieten ihre kunsthandwerklich hergestellten Waren an.

Wir der Förderverein Kirchbergschule e.V. laden ein, um Ihnen unseren Zeitraum näher zu bringen und für den Erhalt dieses Hauses zu werben. Am Sonntag den 16.12. beginnt auch der Kartenvorverkauf für Elferratsitzungen der Stüchter Gäßbockelf. Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen bei Kunst, Kulinarischen und guten Gesprächen.

Der Förderverein Kirchbergschule e.V. freut sich auf Ihr Kommen!

Weihnachtliche Atmosphäre

- Kunsthandwerk rund um Ton, Holz, Stein und Filz
- Workshops für Klein und Groß
- Offene Künstlerwerkstatt
- Malen, Basteln und Kleben für Kinder
- Weihnachtsbäckerei mit Bürgermeisterin Birgit Göbhardt
- Spendenbaum mit Weihnachtsschmuck zum Leeren
- Lesecke, Ausstellung und weitere Aktionen
- Kaffee und Kuchen vom Kindergarten Üchtelhausen
- Glühwein, Kinderpunsch, Bratwürste und weitere Leckereien
- Weihnachtliche Lieder und Musikeinlagen



Kommen, erleben, genießen und mitmachen ...



Es freut sich auf Ihren Besuch der Förderverein Kirchbergschule e.V.

14-16 Uhr Start des Vorverkauf
für die Elferratsitzungen der Stüchter Gäßbockelf
am 27.01. und 3.2.2019 im Pfarrheim Üchtelhausen

Von den Frühaufstehern zum Dorfnamen

Die Rannunger sind die Gücker

Um zu klären, weshalb die Rannunger die Gücker sind, drehen wir die Zeit um ganze 500 Jahre zurück in das Sechzehnte Jahrhundert, in die Renaissance. Damals schauten die Nachbardörfer Pfändhausen und Pfersdorf, die einige Höhenmeter unterhalb Rannungens liegen, zu Rannungen hinauf. Jene Einwohner beobachteten in Rannungen schon Leben während in den umliegenden Dörfern noch die Nachtruhe galt.

Somit wurde folgende Behauptung aufgestellt. Die Rannunger stehen so früh auf, dass sie zusammen mit dem Gockel (der Chef im Hühnerstall) den Tag anbrechen. Also machen die Einwohner Rannungens mit dem Gockel, auf unterfränkisch Göger genannt, Arbeitsteilung. In der Kurzfassung lautet es „Die Rannunger sind die Göger“. Der Vergleich mit dem Göger verbreitete sich rasend schnell im Umland. So schnell, dass der Göger zwar unfreiwillig, jedoch zum großen Glück für Rannungen zum Dorfnamensgeber avancierte.

Nun drehen wir die Zeit wieder um 500 Jahre vor in das Jahr 1975. In diesem Jahr erfüllten sich die Mitglieder des TSV Rannungen einen Traum. Den Traum des Aufstieges vom damaligen Kappenabend zu einer eigenen Prunksitzung. Das Konzept war klar. Die Sitzung sollte nach dem Vorbild des Kölner Karnevals entstehen. Neben Witz, Tanz, Musik und Guter Laune soll die Dorfgemeinschaft gelebt werden. Dorfgemeinschaft, was kann dafür am Besten stehen, wenn nicht der Dorfname. Lieber Göger, das ist dein Job.

Wie wir alle wissen, ist Fasching als Fünfte Jahreszeit eine besondere Zeit. Hier spielt die Welt verrückt. Man darf sich gegenseitig auf die Schippe nehmen und auch mal über sich selbst lachen. Da ist natürlich auch der Namensgeber mit dabei. Göger ist für die Faschingszeit etwas zu brav. Was machen wir denn da? Nach dem Umlaut Ö folgt das Ü. Ja, das ist es. Nun war der Gücker geboren. Das lässt sich auch leichter aussprechen und auch singen.

Denn so lautet die Hymne: „Die Rannunger sind die Gücker.“

In unserer Zeitreise machen wir nun den letzten Stopp. Wir sind in der Gegenwart angekommen. Im Jahr 2019 kann die „Gückerelf“ auf sage und schreibe 44 Jahre zurückblicken. Weil in der Faschingszeit viele Dinge anders sind, werden unter anderem die Schnapszahlen als Jubiläumszahlen genommen.

44 Jahre sind vorbei seit dem Ersten Gückerschrei. In dieser Zeit ist eine Menge passiert. Mehrere Tanzgarden wurden aus der Taufe gehoben. Über Jahrzehnte zeigten sie tolle Marsch- und Showtänze. Unzählige Büttenredner und Sketchgruppen ließen das Publikum an ihren Abenteuern teilhaben. Nahezu alle Lieder aus dem Stimmungsbereich und aus den Hitparaden wurden zum Besten gegeben. Und weiterhin thront der Gücker auf dem Podest am Elferrat und kann vom Publikum bewundert werden.

Lieber Gücker. Wir wünschen dir weiterhin viele interessante Gückerelfsitzungen, Zwei wachsamen Hühneraugen auf deine Rannunger Gücker und eine tolle Zeit. Auf die nächsten Vierhundertvierundvierzig (444) Jahre.

„Ohne den Gücker wäre Rannungens Gückersitzung mau. In diesem Sinne macht es gut. Helau.“

STEFAN ERHARD



Wir schreiten voran – Schweinfurter OberLand auf Seminar in Klosterlangheim

Die Gemeinden Üchtelhausen, Rannungen, Thundorf, Schonungen sowie der Markt Maßbach und Markt Stadtlauringen bilden bereits seit 11 Jahren die Interkommunale Allianz Schweinfurter OberLand. Nach solch einer langen Zusammenarbeit ist es auch einmal wichtig, einen genaueren Blick auf die bisherige Arbeit zu werfen und diese gründlich zu bewerten.

Das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK), auf welchem die Zusammenarbeit basiert, soll aus diesem Grund evaluiert und neu fortgeschrieben werden. In diesem Konzept sind zahlreiche Projekte, Maßnahmen und Ideen rund ums Schweinfurter OberLand verankert. Da das Konzept bereits 2006 geschrieben wurde und mittlerweile veraltet ist, möchten die Gemeinden dieses nun neu aufsetzen. Das Amt für Ländliche Entwicklung fördert diesen Prozess in Höhe von 35.000,00 Euro. Gleichzeitig wird im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Kleinere Städte und Gemeinden“ ein Konzept zur Anpassung der öffentlichen Daseinsvorsorge an den demographischen Wandel erarbeitet. Das sogenannte Daseinsvorsorgekonzept wird von der Regierung von Unterfranken gefördert.

Für beide Konzepte wurde am 15.+16.Oktober 2018 mit einem Strategieseminar an der Schule für Dorf- und Flur-entwicklung in Klosterlangheim der Startschuss gesetzt. Zu den 25 Teilnehmern zählten Vertreter der Gemeinderäte und Verwaltungen sowie den Bürgermeistern, dem ausgewählten Planungsbüro GEO-Plan aus Bayreuth, der Allianzmanagerin und Vertretern des Amtes für Ländliche Entwicklung Unterfranken und der Regierung von Unterfranken.

Zwei Moderatoren führten durch das Seminar und leiteten die Diskussionsrunden und Gruppenarbeiten über die beiden Tage. Dabei wurden unter anderem die bisherigen Erfolge der interkommunalen Zusammenarbeit dargestellt. Dazu zählen unter anderem die Erstellung eines Kernwegenetzkonzepts, ein Förderprogramm für Investitionen zur Innenentwicklung, ein über 300 km langes Wanderwegenetz und weitere Projekte. Es gibt zudem mehrere Projektgruppen, wie den Künstlerkreis des Schweinfurter OberLands, die Arbeitskreise Wandern und den Mountainbike-Dialog, den Arbeitskreis Ideenwerkstatt Seestern, der Maßnahmen zur Vernetzung der Dörfer rund um den Ellertshäuser See erarbeitet oder den Arbeitskreis Kunst & Kultur, der Veranstaltungen wie den Interkulturellen Tag oder den Theatertag organisierte. Einzigartig an der Region ist natürlich auch der

OberLandKurier, der mit der heutigen Ausgabe sein 50. Jubiläum feiert.

Im weiteren Verlauf des Seminars wurden die bisherigen Handlungsfelder genauer unter die Lupe genommen. Dazu zählen Innenentwicklung, Tourismus, Gewerbe, Dorfentwicklung, Kultur & Soziales, und Landschaft. Zu den einzelnen Handlungsfeldern wurde in Gruppenarbeit herausgearbeitet, was bisher besonders gut lief und welche Themen zukünftig noch stärker bespielt werden sollen. Die Teilnehmer stellen sich z.B. Projekte zu den Themen Digitalisierung, Soziales sowie Daseinsvorsorge, Innenentwicklung und Mobilität vor.

Alexander Zeller (Regierung von Unterfranken) führte mit seinem Vortrag in die Themen Daseinsvorsorgekonzept und Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“ ein. Unter Daseinsvorsorge fallen sämtliche Themenbereiche zur Mobilität, Digitalisierung, Begegnungsstätten, Gesundheit, Nahversorgung und Bildung, die vor allem im ländlichen Raum immer wichtiger werden. Mithilfe des Planungsbüros wird ab sofort jenes Daseinsvorsorgekonzept ausgearbeitet, wodurch die Gemeinden des Schweinfurter OberLands in die Städtebauförderung kommen und gleichzeitig ihre öffentliche Daseinsvorsorge auf den Prüfstand stellen.

Geplant ist in den nächsten 9 Monaten ebenfalls eine intensive Bürgerbeteiligung und Einbeziehung der Bürger des Schweinfurter OberLands in die zukünftige Entwicklung der Allianz: eine öffentliche Auftaktveranstaltung, die Einrichtung von einem Info-Stand pro Gemeinde mit Befragungen der Bürger vor Ort an besonderen Veranstaltungen, 6 Themenarbeitskreise (abwechselnd in jeder Gemeinde) sowie eine ILE-2030-Veranstaltung für alle Bürger des OberLands.

Wir freuen uns auf einen spannenden Prozess!

HANNAH-RABEA GRÜBL

Bild (Quelle: Reinhard Hutzelmann)





Gemeinde Üchtelhausen

Ansprechpartner: Florian Fischer 09720/ 910013 bauamt@uechtelhausen.de

Üchtelhausen		
Blumenstr. 6	priv. B.	659 m ²
Rosengäßchen 1	priv. B.	635 m ²

Weipoltshausen		
Am Forsthaus 6	priv. B.	963 m ²

Zell		
Am Pfarrgarten 3	priv. B.	835 m ²
Am Weigert 20	priv. B.	688 m ²
Am Weigert 22	priv. B.	1161 m ²
Obere Leite 8	gm. B.	985 m ²
Oberer Weinbergsweg 22	priv. B.	758 m ²
Oberer Weinbergsweg 35b	gm. B.	769 m ²
Untere Leite 17	priv. B.	1455 m ²

**Dringend EFH, RH, MFH, WHG
und Grundstücke zu kaufen gesucht.**

Angebote an: DNG-Immobilien Tel. 09720/877 00 31



Gemeinde Schonungen

Ansprechpartner: Rainer Stock 09721/7570-216 rainer.stock@schonungen.de

Schonungen		
Grobesberg 12	Bgrd.	ca. 508 m ²
Hauptstraße	Gewerbeobjekt + Wh.	ca. 2540 m ²
Hochleite 9 - 11	Bgrd.	ca. 770 m ²
Schafftrieb 12	Bgrd.	ca. 1.784 m ²
Kreuzbergring 43a	Bgrd.	ca. 603 m ²
Kreuzbergring 45	Bgrd.	ca. 578 m ²
Kreuzbergring 47	Bgrd.	ca. 549 m ²
Werlingstraße 7	Egtw.	ca. 64 m ²

Marktsteinach		
Schonunger Pfad 15	Bgrd.	ca. 791 m ²
Schonunger Pfad 16	Bgrd.	ca. 906 m ²
Untere Weinbergleite 10	Bgrd.	ca. 633 m ²
Zant 1	gmdl. B.	ca. 607 m ²
Zant 5	gmdl. B.	ca. 605 m ²
Kirchberg	Acker, Unland	3.980 m ²
Schwarzland 1	Wh.	ca. 761 m ²

Forst		
Forster Hauptstraße	Wh - Wohnfläche	ca. 306 m ²

Reichmannshausen		
Schlettach 4	Bgrd.	ca. 543 m ²
Wiesengarten 5	Wh.	ca. 1146 m ²
An der Au	Gründl./Wiese/Garten	ca. 2161 m ²

Löffelsterz		
Gänsig 19	Gew.Gr.	ca. 2773 m ²

Hausen		
Hartstraße 27	Bgrd.	ca. 996 m ²

Abersfeld		
Abersfelder Hauptstraße 61	Wh.	ca. 958 m ²
Bürgstraße 14	Bgrd.	ca. 838 m ²
Langer Weg 18	Bgrd.	ca. 612 m ²
Keilsgraben	Mischwald/Garten	ca. 1.663 m ²

Mainberg		
Hennebergstraße 3	Wh.	ca. 462 m ²

Waldsachsen		
Marktsteinacher Str. 8	Wh.	ca. 462 m ²



Auf dem Land leben und auf nichts verzichten

Markt Stadtlauringen

Ansprechpartner: Manfred Grill 09724/9104-19 manfred.grill@stadtlauringen.de

Stadtlauringen

Am alten Berg 1	Bgrd.	2042 m ²
Kerlach-Ring	Bgrd.	1037 m ²
Eichelberg 15	Bgrd.	805 m ²
Eichelberg 16	Bgrd.	746 m ²
Eichelberg 17	Bgrd.	804 m ²
Eichelberg 21	Bgrd.	765 m ²
Eichelberg 23	Bgrd.	750 m ²
Eichelberg 25	Bgrd.	767 m ²
Eichelberg 31	Bgrd.	680 m ²

Birnfeld

An der Torwiese 6	Bgrd.	744 m ²
An der Torwiese 8	Bgrd.	747 m ²
An der Torwiese 10	Bgrd.	744 m ²

Fuchsstadt

Am Grünen Baum 1	Bgrd.	725 m ²
Schafhütte 1	Bgrd.	875 m ²
Schafhütte 3	Bgrd.	1014 m ²

Gemeinden Thundorf + Rannungen

Ansprechpartner: Frank Mauer 09735/89-115 mauer@massbach.de

Thundorf

Schloßfeld 10	Bgrd.	753 m ²
Schloßfeld 1	Bgrd.	766 m ²
Schloßfeld 4	Bgrd.	762 m ²
Esther-v.-Rosenbach-Str. 20a	Bgrd.	625 m ²
Felix-Seufert-Str. 6	Bgrd.	1.087 m ²
Esther-v.-Rosenbach-Str. 2	Leerstand	1.499 m ²
Hainweg 6	Leerstand	1.490 m ²

Rothhausen

Sonnenhang 4	Bgrd.	645 m ²
Sonnenhang 8	Bgrd.	718 m ²
Sonnenhang 16	Bgrd.	1.048 m ²
Sonnenhang 18	Bgrd.	828 m ²
Sonnenhang 23	Bgrd.	639 m ²
Sonnenhang 21	Bgrd.	618 m ²
Sonnenhang 19	Bgrd.	633 m ²
Sonnenhang 17	Bgrd.	713 m ²
Sonnenhang 25	Bgrd.	751 m ²
Sonnenhang 20	Bgrd.	805 m ²

Oberlauringen

Weihersbach 11	Bgrd.	737 m ²
Weihersbach 15	Bgrd.	722 m ²
Weihersbach 25	Bgrd.	948 m ²
Weihersbach 27	Bgrd.	914 m ²
Weihersbach 29	Bgrd.	1294 m ²
Weihersbach 31	Bgrd.	1193 m ²

Sulzdorf

Malmen 6	Bgrd.	794 m ²
Malmen 14	Bgrd.	721 m ²

Wettringen

Sonnenhalde 5	Bgrd.	836 m ²
Sonnenhalde 9	Bgrd.	825 m ²

Wetzhausen

Steinrangen 2	Bgrd.	837 m ²
Steinrangen 4	Bgrd.	830 m ²
Steinrangen 6	Bgrd.	847 m ²
Steinrangen 15	Bgrd.	729 m ²

Mailes

Hägleinsweg 17	Bgrd.	914 m ²
----------------	-------	--------------------

Theinfeld

Weichselgarten 4	Bgrd.	725 m ²
Weichselgarten 6	Bgrd.	725 m ²
Weichselgarten 7	Bgrd.	731 m ²
Weichselgarten 8	Bgrd.	686 m ²
Weichselgarten 13	Bgrd.	717 m ²
Weichselgarten 15	Bgrd.	1.136 m ²
Weichselgarten 14	Bgrd.	1.269 m ²
Dorfstraße 12	Bgrd.	1.055 m ²

Rannungen

Schweinfurter Str. 47	Bgrd.	1.311 m ²
Schweinfurter Str. 45	Bgrd.	761 m ²
Hauptstraße 32	Bgrd.	643 m ²
Von-Münster-Str. 7	Bgrd.	953 m ²
Jahnstraße 22	Bgrd.	933 m ²
Wiesenstr. 30	Bgrd.	550 m ²
Zita-Zehner-Str. 1	Bgrd.	1.221 m ²

Einladung



zum 5. Adventszauber auf dem
Maßbacher Marktplatz

Beginn aller Veranstaltungen um 16:30 Uhr

Sonntag 02.12.2018 1. Advent

**Eröffnung durch den 1. Bürgermeister &
den 1. Vorstand der Feuerwehr
Musikalische Unterstützung durch die
Kindergartenkinder**

Sonntag 09.12.2018 2. Advent

**Musikalische Untermalung durch den Chor
„Il Cantare“
Spendenaktion für „Paulinchen e.V.“
Verkauf von „weißen Glühwein“**

Samstag 22.12.2018

**„Das Christkind kommt zu Besuch !!!!“
Verkauf von leckeren Flammkuchen und
verschiedenen Likören
„Rock Christmas“**



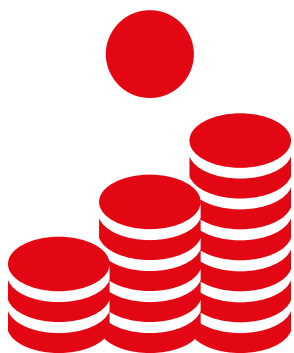
**Am 1. & am 2. Advent werden im Schlaraffenland leckere Waffeln,
Rumkugeln und gebrannte Mandeln verkauft**

**Auf Ihr Kommen und ein paar gemütliche und besinnliche Stunden bei
Glühwein, Kinderpunsch und Bratwürsten freut sich die
Jugendfeuerwehr Maßbach!**





Unabhängig ist einfach.



Jetzt beraten lassen,
damit Frau später
finanziell abgesichert ist.

[sparkasse-sw-has.de](https://www.sparkasse-sw-has.de)

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Schweinfurt-Haßberge